MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1905

404 (1.9.1905) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-119921

General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Für unverlangte Manuskripte wird keinerlei Gewähr geleistet.

Abonnement: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 20 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate: Die Colonel-Zeile . . . 20 Pfg. Auswärtige Inserate . . 25 „ Die Reklame-Zeile . . . 60 „

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim".

Telephon-Nummern: Direktion u. Buchhaltung 1449; Druckerei-Bureau (Annahme v. Druckarbeiten 341; Redaktion . . . . . 377; Expedition . . . . . 418; Filiale (Friedrichsplatz) 3880

Nr. 404. Freitag, 1. September 1905. (Mittagblatt.)

Stadtverordnetenwahl 1905.

Wie bekannt liegen die

Wählerlisten

für die Stadtverordnetenwahl von Sonntag, den 3. September bis einschließlich Sonntag, den 10. September, an Werktagen von 10—1 Uhr Vormittags und 3—8 Uhr Nachmittags und an den beiden Sonntagen von 9—12 Uhr Vormittags zur Einsicht auf, und zwar an folgenden Stellen: Altstadt Mannheim: Rathaus 1. Stock, Zimmer Nr. 1, Käferthal: Rathaus, Waldhof: Polizeistation, Neckarau: Rathaus.

Da die vereint in den Wahlkampf eintretenden Blockparteien (Nationalliberale, Deutsche Volkspartei und Freisinnige) sich nur in der

1. und 2. Wählerklasse

an der Wahl beteiligen, ist das Nachsehen der Wählerlisten nur für diejenigen Mitglieder und Freunde der verbündeten Parteien erforderlich, welche in der 1. oder 2. Klasse wahlberechtigt sind. Für alle diejenigen, welche eingeschriebene Mitglieder des nationalliberalen Vereins, des freisinnigen Vereins oder des Vereins der Deutschen Volkspartei sind, erfolgt das Nachsehen der Wählerlisten von Vereins wegen.

Alle übrigen Anhänger und Freunde der verbündeten Parteien werden dringend gebeten, entweder selbst nachzusehen, ob ihr Name in der Wählerliste steht oder — wenn ihnen dies nicht möglich ist — sich in die bei den Expeditionen des „General-Anzeigers", des „Tageblatts", der „Neuen Badischen Landeszeitung" und der „Bad. Pfälz. Volkszeitung" aufliegenden Listen einzuzeichnen, worauf ihre Namen durch einen Beauftragten der vereinigten Parteien nachgesehen werden.

Die Anmeldung zu dieser Liste kann auch schriftlich (durch Postkarte oder Brief) bei den vorgenannten Stellen oder den Vorständen der einzelnen Parteien erfolgen.

Zum Sedantage.

Zum 35. Male kehrt der Gedenktag wieder, der allen nationalgesinnten Deutschen eine große Zeit in die Erinnerung zurückführt, wo alle deutschen Stämme das erhebende Gefühl durchdrang, daß sie durch das gemeinsam vergossene Blut für immer zu der ersehnten Einheit in einem gemeinschaftlichen großen und mächtigen deutschen Vaterlande zusammengekittet seien, daß der Name Deutschland fortab nicht bloß einen geographischen Begriff, sondern eine achtunggebietende Nation wie dereinst bedeute. Ein Menschenalter hindurch hat sich diese Grundauffassung der Sedanfeier lebendig zu erhalten gewußt. Aber bereits vor 5 Jahren, bei der 30jährigen Wiederkehr dieses Tages, ließen sich laute Stimmen vernehmen, welche nach Ablauf eines Menschenalters diese Erinnerungsfeier zu den Toten werfen, der Vergangenheit anheimfallen lassen wollten. Sahen sich doch die Nationalliberalen, welche damals aus allen Gauen Süddeutschlands nach Edenkoben zur gemeinsamen Sedanfeier herbeigeeilt waren, den schärfsten Angriffen selbst von einer Partei ausgesetzt, deren sonstiger Eifer in Verfechtung nationaler Gedanken und Interessen nicht angezweifelt werden kann!

Wie damals, so sei aber auch heute betont: die Feier gilt nicht dem Triumphe über den niedergeworfenen Feind und über ein irregeleitetes Volk; dem deutschen Wesen liegt ein solch leerer Triumph über Schlachtenglück fern; denn die deutschen Völker haben im Laufe eines Jahrhunderts die grausamen Launen der Wechselfälle des Krieges genugsam erfahren, um durch Jubelfeiern teuer erkämpfter Siege sich übermütig überheben und durch eine solche Art der Begehung dieses Erinnerungstages stets von neuem einen Stachel in das Herz des einstigen Gegners drücken zu wollen. Nein! Der Sedantag gilt dem deutschen Volk in allen seinen nationalgesinnten Schichten nicht als Erinnerungsfeier des Sieges über einen tapferen Feind, sondern als Symbol der unter unzähligen Opfern wieder errungenen Einheit, einer Einheit unter einem kraftvollen Kaiserhause und fürsorglichen Fürstengeschlechtern; sie gilt dem Dank für den in seiner Größe bescheidenen und weisen Monarchen Preußens, den ersten deutschen Kaiser, und für den großen Staatsmann und Kanzler, der die Vorbedingungen zur Neugestaltung Deutschlands schuf, dem Dank für alle deutschen Volksstämme und seine Fürsten, die im Wetteifer, gegenseitigen Vertrauen und voller Hingebung an das gemeinsame Vaterland an dem Wiederaufbau des Deutschen Reiches wirkten.

Die Not des hereinbrechenden Krieges und die einmütige Begeisterung in der Verteidigung des Vaterlandes, sie sei unserer Generation am Sedantage als Mahnung und Vorbild zurückgerufen, zumal in der jetzigen Zeit, wo die Erinnerung an die allgemeine Erhebung des deutschen Volkes leider fast wie ein schönes Märchen nachhallt gegenüber den verderblichen Strömungen des Internationalismus aller Schattierungen, der in der Herabsetzung der Sedanfeier traurigerweise bekundet, wie gering er die Erhaltung des Deutschen Reiches einschätzt und Erhaltung und Stärkung des deutschen Nationalgefühls sogar als kulturfeindliches Element den breiten Massen des Volkes verlästert.

Das gemeinsame Band, das Volk und Fürst umschlingen und im Fall und in der Zeit der Not sich bewähren soll, darf nicht weiter gelockert werden, wie es leider bald nach der Zeit der Gründung des Deutschen Reiches geschah und sich noch immer durch destruktives Parteiwesen und deutschfeindliche Strömungen weiter vollzieht. Diese eindringliche Mahnung richtet der Sedantag an alle, die deutschnational fühlen: an die, denen die Vorsehung die Führung und Leitung des deutschen Volkes in die Hand legte, nicht minder, wie an die zahlreichen Volksstämme der deutschen Nation und ihre bürgerlichen Parteien, um sich aufzuraffen aus einer verhängnisvollen Lauheit und Gleichgültigkeit gegenüber jenen Elementen, die an dem Marke unseres nationalen Daseins und unserer nationalen Einheit tückisch bohren und es in der Stunde der Gefahr brüchig zu machen drohen.

Mit dem in die Tat umzusetzenden Gelöbnis, uns und unseren nachfolgenden Generationen zu erhalten, was unsere Väter mit flammender Begeisterung unter Strömen von Blut errungen: ein friedfertiges, aber starkes, einiges deutsches Vaterland möge diesmal die Wiederkehr des Sedantages aller Orten, wo deutschfühlende Herzen schlagen, zu innerer nationaler Einkehr und Wiederbelebung gefeiert werden!

Zum Friedensschlusse

wird aus Portsmouth gemeldet: Der Rechtsbeistand der japanischen Friedenskommission, Dennison und Professor v. Martens, stellten den Wortlaut der Einleitung und dreier Artikel des

Friedensvertrages

fest; sie arbeiten jetzt an dem Artikel über die Cession der ostchinesischen Bahn. Es ist möglich, daß der Abschluß des Waffenstillstandes noch um einen oder zwei Tage verzögert wird, da zuvor die Generäle in der Mandschurei zu instruieren sind. Die Bedingungen, unter denen Japan als Besitzer der ostchinesischen Bahn anerkannt wird, besagen, daß Rußland an China 75 Millionen Dollars für Chinas Interesse an der Bahn zahlt, und daß die Frage, wer schließlich Besitzer der Bahn sein soll, zwischen Japan und China geregelt werden soll. Dem Vernehmen nach sollen, wenn China die Bahnlinie behalten will, die 75 Millionen an Japan gezahlt werden, neben der Rückzahlung der von den japanischen Eisenbahnbehörden für den Wiederaufbau der Linie aufgewandten Summe. Die Eisenbahn zwischen Charbin und der sibirischen Grenze und von Charbin südlich bis zur Station Kuenschentsche bleibt in Händen der Russen. Rußland wie Japan erhalten die Erlaubnis, Wachmannschaften längs der in ihren Händen befindlichen Eisenbahnlinien zu unterhalten und Truppen im Falle ernster Unruhen zu entsenden. Die Zahl der Truppen soll aber nicht größer sein, als zur Wiederherstellung der Ordnung notwendig ist, und die Truppen müssen zurückgezogen werden, wenn ihre Aufgabe erfüllt ist. Die Uebertragung der Pachtverträge in Port Arthur und dem übrigen Teil der Halbinsel Liautung wird von der Einwilligung Chinas abhängig gemacht.

Telegramme.

Präsident Loubet richtete folgendes Telegramm an den Kaiser von Rußland: „Ich übermittle Ew. Majestät meine lebhaften Glückwünsche zu dem großen Ereignis, das Ihre hohe Weisheit zu vollbringen gestattet hat. Das mit Rußland verbündete Frankreich ist glücklich, durch einen so ehrenvollen Frieden einen Krieg beendet zu sehen, in dessen Verlauf so viele heldenmütige Taten vollführt wurden." Der Kaiser von Rußland antwortete dem Präsidenten Loubet: „Ich bin sehr gerührt durch die Gefühle, die Sie mir in Ihrem Telegramm von gestern ausgedrückt haben, und ich danke Ihnen aufrichtig dafür." An den Kaiser von Japan telegraphierte Präsident Loubet: „Ich beglückwünsche Ew. Majestät zu dem hehren Akt von Weisheit und

---

Auf dem Kampfplatz des Lebens.

Roman von Arthur Zapp.

(Nachdruck verboten.)

33) (Fortsetzung.)

Es waren meist einfache Männer, Geschäftsleute aus der Nachbarschaft, die bei Peter Schwab verkehrten: der Besitzer des „Grocery-Store" am „Corner", der „barber" vom Nebenhause, der wohlhabende „butcher", der Kohlenhändler aus der Nebenstraße und andere biedere Landsleute, die tagtäglich ihre sechs oder mehr Schoppen Bier tranken und dabei lebhafte Debatten in einem furchtbarer deutsch-englischen Kauderwälsch abhielten, das dem Ex-Leutnant anfangs wie Chinesisch klang, das er aber rasch verstehen lernte. Am liebsten war es dem neuen Kellner, wenn die Gäste sich begnügten, ihm ihre Bestellungen aufzugeben und sich weiter nicht um ihn bekümmerten. Wenn sie aber anfingen, gemütlich mit ihm zu werden, ihn anboten, mit ihnen ein Glas Bier zu trinken und sich freundlich nach seinen früheren Verhältnissen zu erkundigen, dann wurde ihm unheimlich zu Mute. Dann kam es vor, daß er die leeren Gläser mit so kräftigem Ruck auf den Schenktisch stellte, daß Mister Schwab ihn erschreckt ansah und ihm ein warnendes „Softly, Johnny, softly!" zurief. Er pflegte sich bei solchen Gelegenheiten nicht versagen zu können, seiner stillen Verachtung, seinem geheimen Grimm durch ein zwischen den Zähnen gemurmeltes: „Elendes Zivilistenpack!" Luft zu machen. Zum Glück war Mister Schwab eine gutherzige Natur und ein einsichtsvoller Mensch, der solche unzeitgemäße Anwandlungen mit verständnisvoller Nachsicht hinnahm und umsomehr, wenn sie sich in den Grenzen hielten, von den Gästen unbemerkt blieben und nicht das Geschäft beeinträchtigten. Ja, Peter Schwab ging in seiner Gutmütigkeit so weit, daß er es nicht verschmähte, seinen Angestellten in besonders schweren Stunden, wenn die Erinnerungen in ihm lebendig wurden und er seine gegenwärtige Stellung als allzu unwürdig empfand, mit beruhigenden, gutgemeinten Worten zu trösten.

„Well, John," äußerte Peter Schwab einmal beschwichtigend, „hier in Amerika schändet keine Arbeit. Das ist nicht wie drüben, wo man jeden nach seinem Rock schätzt, den er trägt. Hier ist auch ein Arbeiter ein Herr, wenn er sonst 'n anständiger Kerl ist. Und wer heute Farmer ist, kann morgen Präsident der Republik sein, wie es mit Abraham Lincoln der Fall gewesen. Hier gibt's keine Herren und Diener, hier sind alle gleichberechtigt und es wird keinem Gast einfallen, einem Kellner wie drüben ein Trinkgeld in die Hand zu drücken. Ja, im freien Amerika erblickt man auch in dem Kellner den Gentleman."

Da lachte Hans von Zeck ironisch und versetzte mit bitterem Selbstgefühl: „Freilich, der Kellner ist hier oft ein Gentleman, aber die Gäste —!"

Im übrigen konnte der Ex-Leutnant nicht klagen. Er hatte neben freiem Logis und freier Kost sechs Dollar die Woche Gehalt und nicht nur Mister Schwab, sondern auch seine einzige Tochter Lizzie, die dem verwitweten Vater die Wirtschaft führte, erwies sich als freundlich und bemühte sich, ihm die Eingewöhnung in den neuen Beruf nach Möglichkeit zu erleichtern.

Miß Lizzie war eine hübsche, muntere Blondine von etwa vierundzwanzig Jahren. Des Nachmittags, wenn die Wirtschaftsangelegenheiten erledigt waren und das Gastzimmer noch wenig oder gar keinen Zuspruch hatte, pflegte sie sich gern in vollem Putz zu zeigen und mit dem hübschen Walter ein Gespräch anzuknüpfen. Sie besaß eine Vorliebe für moderne seidene Blusen und für glitzernden Schmuck und erschien nie im „Saloon", ohne ihre Armbänder und mindestens ein halbes Dutzend Ringe angelegt und ihre Stirnlocken frisch gebrannt zu haben. Sie schien bald herausgefunden zu haben, daß John, der Walter, mit seinen gefälligen Manieren und in jeder Hinsicht ein weit gewandteres, ansprechenderes Wesen besaß, als ihre gelegentlichen Courmacher aus der Nachbarschaft. Auch seine blitzenden, lebhaften, dunklen Augen, seine flotte Haarfrisur und sein an beiden Enden kühn nach oben gezwirbelter Schnurrbart imponierten ihr augenscheinlich nicht wenig und sie tat sich gar keinen Zwang an, ihm ihr Wohlgefallen zu bekunden, indem sie seine Gesellschaft aufsuchte, so oft es irgend angängig war und indem sie ihm eine stets verbindliche, liebenswürdige Miene zeigte. Sie liebte es, besonders nach Tisch, wenn Mister Schwab sein Schläfchen machte und selten ein Gast anwesend war, auf dem Sofa Platz zu nehmen und sich von John allerlei Heiteres aus dem deutschen Kasernenleben (das sie gar nicht kannte, da sie in Amerika geboren war) erzählen zu lassen. In ihren koketten, sehr lebhaften, ausdrucksvollen Mienen malten sich deutlich die Empfindungen der Bewunderung, des Entzückens und des brennendsten Interesses, wenn er die Ballfestlichkeiten, die Theateraufführungen im Kasino, die Picknicks und die sonstigen glänzenden und lustigen Veranstaltungen des Offizierkorps seines ehemaligen Regiments in den heißesten, anziehendsten Farben schilderte. Ihre schwarzen Augen blitzten, ihre kleinen, wohlgepflegten Hände schlugen bewundernd ineinander und ihren purpurnen Lippen entfloh gar manch neidvolles: „How wonderful! How delicious!"

Das ganz offenkundige Gefallen Miß Lizzies an seiner Gesellschaft, ihre schmachtenden Blicke und sonstigen Bestrebungen, einen frischen, fröhlichen Flirt mit ihr zu beginnen, hätten bei dem Ex-Leutnant wohl ein Entgegenkommen gefunden, wenn nicht in seinem Herzen die Erinnerung an Rosy unter schmerzlichen Vorwürfen lebendig gewesen wäre und ihn für weibliche Reize fast unempfindlich gemacht hätte. Dennoch schmeichelte ihn das Interesse, das die Tochter seines „Boß" für ihn so sichtbar an den Tag legte und es gewährte ihm ein gern empfundenes Vergnügen, mit ihr zu plaudern, vor einer so dankbaren und empfänglichen Zuhörerin das entschwundene Glück seiner Leutnantsherrlichkeit in ihrem vollen Glanz gewissermaßen wieder auferstehen zu lassen. Es bereitete ihm förmlich eine seelische Erfrischung in dem Gespräch mit dem doch wenigstens halbwegs gebildeten jungen Mädchen, sich über die niederziehende Prosa und Eintönigkeit seines jetzigen Lebens für halbe Stunden erheben zu können. Dabei amüsierte es ihn, gelegentlich konstatieren zu können, wie groß ihre Unkenntnis der deutschen Verhältnisse war.

„Sie lieben wohl Amerika nicht, Mister von Zeck?" fragte sie einmal. „Sie möchten wohl wieder gern back in Deutschland?"

MARCHIVUM

Menschlichkeit, den Sie soeben vollbracht haben." Der Kaiser von Japan antwortete: „Ich bin sehr gerührt von Ihrem Telegramm und danke Ihnen dafür sehr aufrichtig." Der Kaiser von Rußland richtete an den Präsidenten Roosevelt nachstehendes Telegramm: „Empfangen Sie meinen Glückwunsch und aufrichtigen Dank dafür, daß Sie die Friedensverhandlungen infolge Ihrer persönlichen energischen Bemühungen zu einem glücklichen Abschlusse brachten. Mein Land wird dankbar den großen Anteil, den Sie an der Friedenskonferenz in Portsmouth nahmen, anerkennen."

Japans Finanzlage.

Der japanische Finanzagent in London, Takahaschi erklärt in einer Unterredung mit einem Vertreter des Reuterschen Bureaus, Japan besitze nicht weniger als 35 Millionen Pfund Sterling zur völlig freien Verfügung in London, Deutschland und den Vereinigten Staaten. Er sähe deshalb keine Notwendigkeit zur Ausgabe einer neuen Anleihe, da die verfügbaren Hilfsquellen Japans reichlich die mit dem Kriege zusammenhängenden Kosten und dadurch veranlaßten Nebenausgaben deckten. Wenn die Regierung die Absicht haben sollte, eine Anleihe aufzunehmen, würde diese dazu bestimmt sein, die früheren höher verzinslichen Anleihen zu konvertieren. Er habe aber nicht gehört, daß die Regierung im gegenwärtigen Augenblick solche Absichten habe.

Das neue englisch-japanische Bündnis

soll nach dem „New-York Herald" fertig sein und folgendes enthalten:

Die Aufrechterhaltung und die Gewährleistung des status quo im äußersten Osten bildet die eigentliche Grundlage und den wesentlichen politischen Inhalt des neuen Vertrages. Ohne Zweifel wird Japan durch seine Lage und die neuen Vorteile, die es errungen hat, dort tatsächlich die Vorherrschaft ausüben, aber indem der Vertrag den Besitzstand der fremden Mächte im äußersten Osten (englische, amerikanische, französische, deutsche und portugiesische Besitzungen) gewährleistet, begrenzt er auch die führende Rolle Japans und zerstört die sogenannten Einflußsphären. Der Vertrag bedeutet der etwaigen Vogelfreiheit Rußlands. Japans oder Amerikas gegenüber eine Art gegenseitiger Rückversicherung, ähnlich der z. B., die das österreichisch-russische Abkommen über den Balkan vorsieht. Er hält außerdem den Buchstaben der Verträge, die für gewisse strategische Punkte (Port Arthur für Japan, Weihaiwei für England, Kiautschou für Deutschland, Wanschoutwan für Frankreich) das heikle System der nachweisen Ueberlassung geschaffen haben, aufrecht. Der Vertrag bedeutet mit einem Wort eine Politik Englands und Japans gegen die Militarisierung des äußersten Ostens zugunsten der Mächte, die dort eine politische Rolle spielen können. Auf wirtschaftlichem Gebiet wird die Tür für alle offen bleiben, auf diesem friedlichen Gebiet wird die nächste Schlacht geschlagen werden. Man braucht kein großer Seher zu sein, um vorauszusagen, daß der dort die größten Vorteile erringen wird, der über die größten Geldmittel gebietet. Die Gewährleistung des status quo soll auch gegen Uebergriffe und Ausbreitungsversuche Rußlands in Zentralasien wirksam werden. Und wenn auch Persien in dem Vertrag nicht mit erwähnt ist, so verleiht doch die Ausdehnung der russischen Grenze in Asien nach Süden hin dieser Bestimmung eine Bedeutung, die sich von selbst erkennen läßt.

Der „Standard" gibt gleichfalls die Hauptpunkte des Bündnisses an. Das wären: die Zusicherung gegenseitiger Hülfeleistung auch für den Fall, wo eine Partei von nur einer Macht angegriffen würde, und die Gewährleistung der neuen Lage in Asien, wobei unter Asien das Gebiet östlich einer von Norden nach Süden bis zum persischen Meerbusen gezogenen Linie zu verstehen wäre. Japan würde für die Gewährleistung seiner Errungenschaften England Hülfe zu leisten haben, falls dessen asiatische Besitzungen bedroht würden. Wie man sieht, decken sich die Angaben in allen wesentlichen Punkten. Sie sind sehr dazu angetan, Herrn Witte's Siegerstimmung herabzumindern. Denn ein Schutz- und Trutzbündnis zwischen England und Japan, das Indien und den größten Teil von Persien mit einschließt, hat eine scharfe Spitze gegen Rußland. Zum Ueberfluß werden die Angaben über das Bündnis auch von Reuters Bureau bestätigt. Der neue Vertrag wurde in London am 12. August durch den Minister des Auswärtigen, Lansdowne, und dem japanischen Gesandten Hayaschi, unterzeichnet. Die Einzelheiten werden noch nicht veröffentlicht, aber es darf behauptet werden, daß das Abkommen von weitgehender Bedeutung ist. Es bietet gegenseitige Garantien für den Schutz der britischen und japanischen Interessen, selbst wenn beide Vertragsmächte nur von einer einzelnen feindlichen Macht bedroht sind, und sichert die Aufrechterhaltung des status quo im fernen Osten. Dafür kann England schon die japanischen Kriegskosten bezahlen — gegen gute Zinsen natürlich.

Deutsches Reich.

B. **Ettlingen, 31. Aug.** (Bürgermeister Häfner) soll, lt. „Frkf. Ztg.", um dem Bürgerausschuß seine Kandidatur schmackhaft zu machen, erklärt haben: „es sei leicht möglich, daß die Zentrumsfraktion Schwierigkeiten mit ihm bekommen werde, denn bis jetzt sei er ohne Fühlung mit der Parteileitung." Ob dieser Rede allgemeines Schütteln des Kopfes. Der „Pfälzer Bote" bemerkt dazu: „Sollte Herr Häfner wirklich die Aeußerung getan haben? Wir glauben es nicht. Jedenfalls darf der Zentrumskandidat Häfner den Vorwurf der Gesinnungslumperei, den obigen Bericht der „Frkf. Ztg." in sich schließe, nicht auf sich sitzen lassen. Seine Freunde erwarten von ihm, daß er sich prompte Genugtuung vor dem Richter verschafft." — Wir glauben nicht, daß Herr Häfner dem freundlichen Rate des feinfühligen „Pf. Bote" Folge leisten wird. Denn abgesehen davon, daß jede juristische Handhabe zu einer Klage fehlt, ist es nicht nur möglich, sondern sogar höchst wahrscheinlich, daß Herr Häfner mit seinem „Freunde" Wacker, der in der Zentrumsfraktion den Ton angibt, auf die Dauer nicht gut auskommen dürfte. Wer das bezweifelt, der brauch nur im „Bad. Beob." und im „Bad. Landsmann" zu blättern, wo die zwischen Häfner und Wacker bestehende „Freundschaft" wiederholt ganz prächtig illustriert worden ist.

* **Swinemünde, 31. Aug.** (Abfahrt der Engländer.) Trotz des starken Seeganges, der nur unmerklich nachließ, begannen die englischen Torpedoboote und Kohlenschiffe in den Vormittagsstunden den Hafen in langsamer Folge zu verlassen, um sich mit den auf hoher See verankerten Schlachtschiffen zu vereinigen. Um 2 Uhr ging die unter dem Befehl des Admirals Winsloe stehende Torpedobootszerstörerflottille mit dem Admiralschiff, Kreuzer „Saphir", und zwei Kohlenschiffen nach Flensburg in See. Kurz nach 3 Uhr lichtete auch die gesamte übrige Flotte die Anker und dampfte nach Neufahrwasser ab. Die Abfahrt vollzog sich bei schönstem Wetter, wenn auch hohem Seegang.

Ausland.

* **Schweden und Norwegen.** (Die schwedischen und norwegischen Delegierten) hatten gestern eine Zusammenkunft. Man nimmt an, daß es sich nur um eine vorbereitende Besprechung und um die Festsetzung des Arbeitsplanes gehandelt hat. Auf dem Platz vor dem Sitzungsgebäude hatte sich eine große Menschenmenge angesammelt. Nach Schluß der Sitzung um 3 Uhr nachmittags überreichte der schwedische Delegationssekretär der Presse folgende Mitteilung: Nachdem die Delegationen Grüße gewechselt hatten, wurde bestimmt, daß jede Delegation für sich einen Vorsitzenden wählen solle. Die schwedische Delegation wählte Lundeberg, die norwegische Michelsen. Darauf wurde ein Uebereinkommen geschlossen, nach dem jeder Vorsitzende abwechselnd einen Tag als solcher tätig sein solle. Auf Vorschlag der norwegischen Delegation präsidierte in der heutigen Sitzung der schwedische Vorsitzende. Ferner wurde beschlossen, zwei Sitzungen täglich abzuhalten, deren Abmachungen bis auf weitere Bestimmungen geheim gehalten werden sollen. Die nächste Sitzung findet heute Vormittag 11 Uhr statt.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 1. September.

Die Folgen des Maikurmachens.

Der brutale Angriff, den angetrunkene Maikurausflügler am 28. Mai ds. Js. gegen den Polizeisergeanten Silvester Weingärtner von Mannheim-Neckarau unternahmen, war, wie bereits mitgeteilt, gestern Gegenstand einer vierstündigen Verhandlung vor der Ferienstrafkammer. Fünf Angeklagte nahmen auf der Bank Platz: 1. der 1878 in Mörsch geborene Milchhändler Georg Laier, 2. der 1886 in Berolzheim geborene Taglöhner Rudolf Ruppert, 3. der 1884 in Neunstetten (Amt Boxberg) geborene Taglöhner Karl Friedrich Bühler, 4. der 1882 in Hirschlanden geborene Bahnarbeiter Wilhelm Seyfried und 5. der 1884 in Hirschlanden geborene Taglöhner Karl Seyfried, alle unverheiratet und zuletzt in Mannheim ansässig. In der Nacht vom 27. zum 28. Mai waren die Angeklagten zu dem Entschluß gekommen, eine sogenannte „Maikur" zu machen. Durch den Schloßgarten und den Neckarauer Wald kamen sie, nachdem sie zwischen 1 und 2 Uhr den Mannheimer Hauptbahnhof verlassen hatten, wo sie Bier getrunken, gegen halb 5 Uhr früh nach Neckarau. Sie klopften den Wirt zum „Deutschen Michel", Peter Wacker, heraus und tranken drei 4 Liter Wein. Unterdessen kamen auch einige Neckarauer an der Wirtschaft, darunter der fast erblindete Invalide Michael Hornig. Dieser mengte sich in Händel ein, in welche die Mannheimer unter sich gerieten, hätte aber dafür beinahe Hiebe bekommen, wenn ihn nicht der Wirt bestimmt hätte, das Feld zu räumen. Hornig machte sich dann in Begleitung des Taglöhners Michael Ludwig, den er zu Rad am Bahnübergang traf, auf den Weg nach Seckenheim. Sie waren aber noch nicht weit gekommen, als sie mit den Angeklagten zusammentrafen. Diese griffen die beiden sofort an. Ludwig wurde vom Rade geworfen und in den Rücken gestochen. Hornig trieb man den Hut ein und versetzte ihm Stiche in die linke Hand und den Rücken. Ludwig flüchtete darauf zu Rad nach Neckarau zurück, wurde aber von Laier bis an die ersten Häuser mit dem Messer verfolgt. Während des Ueberfalls war der Eisendreher Adam Reinemuth herangekommen. Auch ihm brachte einer der Angeklagten mit dem Messer, Reinemuth lief dann nach Neckarau und erstattete auf der Wache Anzeige.

Währenddessen vollführten die Maikurmacher weitere Taten. Karl Seyfried brach ein am Friedhofsweg stehendes Bäumchen ab, die anderen bedrohten einen ihnen begegnenden Radfahrer, den Händler Georg Lehmann, und warfen nach dem Maschinisten Joseph Rohleder und dem Werkmeister Peter Stroh, die der Lärm des vorhergegangenen Streits aufmerksam gemacht hatte, mit Steinen, während Laier mit dem offenen Messer gegen Rohleder vorging. Erst als Stroh mit Schießen drohte, entfernten sich die Rowdies in der Richtung nach der Feudenheimer Fähre, wobei Laier sich von den übrigen Angeklagten trennte. Inzwischen hatte sich Polizeisergeant Weingärtner zu Rad auf die Verfolgung begeben. Ludwig, Stroh, der Taglöhner Theodor Seitz und der Eisendreher Johann Renninger schlossen sich, teils zu Rad, an. In der Nähe der Gärtnerei Rosenkränzer an der Feudenheimer Fähre hatten sie die Gesellschaft ein. Weingärtner stieg vom Rad, sagte, da er in Zivil war, er sei der Polizeisergeant Weingärtner, und forderte die Burschen auf, ihm nach Neckarau zu folgen. In diesem Augenblick bemerkte er, daß einer der Burschen, es war Wilhelm Seyfried, sein Messer geöffnet so in der Tasche hielt, daß die Spitze heraus. Er forderte den Burschen auf, das Messer wegzutun, sonst, und dabei zog er seinen Revolver, könne einer tot geschossen werden. Als Wilhelm Seyfried trotzdem das Messer zum Stechen faßte, packte ihn Weingärtner am Arm, um ihm das Messer abzunehmen. In diesem Augenblick rief Karl Seyfried mit den Worten: „Was, Du Hund, Du willst schießen? Du ..... mußt Du, nix wie druff!" ein ungeheures Dolchmesser — die Zeugen schätzen die Länge der Klinge auf 40 Zentimeter — aus der linken Brusttasche und warf sich auf Weingärtner, um es ihm in die Brust zu stoßen. Dieser fing den Hieb, der ihn sicher getötet hätte, mit dem linken Arm auf, der von dem Messer von oben nach unten fast vollständig geschlitzt wurde. Weingärtner fiel darauf rücklings in einen Acker. Aber Karl Seyfried ließ auch dann noch nicht von ihm ab. Mit dem Ruf: „Verr ..... mußt Du, hin mußt Du sein," führte er noch weitere Stöße gegen sein Opfer. Ludwig hatte vergeblich versucht, mit einem Stock die Gegner Weingärtners zu verjagen, er mußte selbst nur dem Dolche Seyfrieds, der auf ihn einhieb, durch einen Sprung in eine Baumschule. Seitz hatte zwar auch einen Stock zur Hand, aber Weingärtner hatte ihm ausdrücklich gesagt, er solle nicht schlagen. Die Angeklagten Ruppert und Bühler hatten gleich anfangs die Flucht ergriffen, die beiden Seyfried folgten ihnen später. In Feudenheim wurden sie dann verhaftet. Der Dolch wurde bei Seyfried nicht mehr gefunden, er hat ihn vermutlich in den Neckar geworfen. Der schwer verletzte Polizeisergeant kam knapp mit dem Leben davon. Der Schnitt hatte mehrere Muskeln und die große Schlagader durchschnitten, die zusammengenäht werden mußten. Er trägt den Arm heute noch in der Schlinge und wird voraussichtlich den vollen Gebrauch desselben nicht wieder erlangen. Für den Polizeidienst ist Weingärtner nach Aussage des Sachverständigen, des Bezirksarztes Medizinalrat Dr. Kugler, untauglich geworden. Der Hauptangeklagte, Karl Seyfried, ist geständig, er schützt aber ebenso wie Wilhelm Seyfried Notwehr vor. Der Angeklagte Laier behauptet, er habe nur das geschlossene Messer in der Hand gehabt.

Das Gericht verurteilte nach längerer Beratung Laier zu 9 Monaten Gefängnis und 3 Wochen Haft, Wilhelm Seyfried zu 1 Jahr 2 Wochen Gefängnis, Karl Seyfried zu 4 Jahren 6 Monaten Gefängnis (der Staatsanwalt hatte nur 1 Jahr 5 Monate beantragt). Die Angeklagten Ruppert und Bühler wurden freigesprochen. Die Verteidigung Laiers hatte Rechtsanwalt Oskar Mayer jun., jene der beiden Seyfried Referendar Schlesinger geführt.

In den Urteilsgründen wird es u. a. als ein Glück für die Angeklagten bezeichnet, daß die Sache keinen tödlichen Ausgang nahm. Die Angeklagten konnten sich weder angegriffen, noch bedroht erachten. Es müsse bei Fällen dieser Art mit energischen Strafen vorgegangen werden, damit die Exzedenten endlich einmal eine gewisse Achtung vor dem Leben und der Gesundheit ihrer Mitmenschen bekommen. Daß die Angeklagten sich auf einer Maikur befanden, sei gar keine Entschuldigung. Man wisse, wie diese Touren

---

„Ob ich möchte, Miß Lizzie!" rief der ehemalige deutsche Offizier mit leuchtenden Augen. „Etwas Schöneres könnte mir gar nicht passieren. Ich glaube, ich würde rein verrückt vor Freude, wenn ich — aber dazu ist gar keine Aussicht," unterbrach er sich mit einem trübseligen Gesicht.

Lizzie Schwab hob ihr pikantes, von krausem Schwarzhaar eingerahmtes Gesichtchen mit einem Ausdruck ostentativer Teilnahme.

„Warum denn nicht, Mister von Zeck?"

Er lächelte über ihre unglaubliche Naivetät.

„Ja, was sollte ich denn drüben anfangen?" erwiderte er.

„Ja, könnten Sie denn nicht drüben vorläufig als Waiter ebensogut Ihr Leben machen wie hier?"

Der Ex-Leutnant riß entsetzt seine Augen auf. Er glaubte nicht recht gehört zu haben.

„Als Kellner drüben? Ich? Aber, Miß Lizzie!"

„Warum denn nicht?"

„Weil —" Er sah sie mit einem aus Entrüstung und fassungslosem Staunen gemischten Blick an. Schon der bloße Gedanke, im alten Vaterlande, das ihn im Glanze seiner bevorzugten Stellung, mit den blinkenden Epauletten auf den Schultern und dem stolzen Offiziersäbel an der Seite gesehen, die Kellner-Serviette zu schwingen und die gefüllten Seidel aufzutragen, jagte ihm heiße und kalte Schauer über den Leib.

„Ja, wie soll ich Ihnen das klar machen," fuhr er fort. „Sie kennen eben die Verhältnisse nicht. Das wäre ja gerade so, Miß Lizzie, als wenn Sie vom lieben Gott verlangen würden, er solle von seinem himmlischen Thron herabsteigen und als einfacher Mensch auf Erden wandeln."

Nun war die Reihe, erstaunt und verständnislos den Kopf zu schütteln, an der jungen Amerikanerin, die von der strengen Sonderung europäischer Gesellschaftsklassen keine Ahnung hatte und für den streng ausschließenden Kastengeist in den Kulturländern der alten Welt kein Verständnis besaß.

„Curious! Curious!" Da fiel ihr etwas anderes ein. „Haben Sie denn keine Eltern mehr, Mister von Zeck?"

„Sind tot, lange, lange, Miß Lizzie. Das war ja eben mein Unglück. Mit zwanzig Jahren Leutnant — Kavallerieleutnant! Sie wissen nicht, was das bedeutet, Miß Lizzie. Das ist genug, um einen Engel in Versuchung zu führen."

„Und haben Sie denn sonst keine Verwandte, Mister von Zeck?"

Hans von Zeck seufzte.

„Freilich, doch die wollen nichts von mir wissen," gestand er und senkte beschämt und trübselig sein Haupt. Daß er noch immer nicht mit seiner Wohltäterin Frau von Marzahn ausgesöhnt war, lag ihm schwer auf der Seele. Der Gedanke an Rosy und der an seine Tante, der er so viel verdankte und die er so bitter gekränkt hatte, hingen wie dunkle Wolken an dem Horizont seines geistigen Gesichtskreises und hemmten jeden seelischen Aufschwung und jeden frohen Lebensgenuß.

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

— **Ein moderner Ahasverus.** Aus Mauls am Brenner wird dem „B. T." geschrieben: Gestern erschien hier ein interessanter Wanderer, Herr Albert Fairet, der, wie erinnerlich, vor fünf Jahren in Paris die Wette einging, im Zeitraum von vier Jahren zu Fuß um die Erde zu gehen. Der energische Tourist verließ Paris am 30. August 1900 und hatte mit so vielen schweren Hindernissen, darunter Hunger, Krankheiten, zu kämpfen, daß er um ein Jahr im Rückstand ist und somit schon seine Wette und den Preis von 25 000 Francs verloren hat. Trotzdem wandert er unentwegt weiter und hofft, getreu seinem Prinzip, niemals ein Vehikel zu besteigen, in ungefähr zwei Monaten am Reisegiel in Paris angekommen. Sein Aeußeres hat sich in der langen Wanderzeit wesentlich geändert — er trägt seine Photographie vom Tage seines Abmarsches bei sich — damals war er ein schöner, kräftiger, junger Mensch, heute ist er fast zum Skelett abgemagert, durch Krankheit entstellt, aber in seinen tiefschwarzen Augen leuchtet etwas wie unbesiegbare Lebenskraft. Die Kleider, die er trägt, sind nur noch Fetzen, sein ganzes Gepäck besteht aus einigen schweren Büchern, die die Stempel und sonstigen Bescheinigungen aller Erdenwinkel tragen und seine Wanderschaft dokumentieren sollen. Auch einen österreichischen Waffenpaß besitzt er, aber sein Revolver ist ihm gestohlen worden, ebenso ein sehr wertvolles Buch aus seiner chinesischen Reisezeit. Bloß mit einem schweren, eisenbeschlagenen Knüttel ausgerüstet, schreitet Alb. Fairet dahin, gefolgt von einem kleiner, munteren Foxterrier, der sein einziger Freund und Genosse ist und den er oft auf den Armen trägt, um ihn vor Müdigkeit zu bewahren.

— **Nach zwei Jahren wiedergefunden.** Ein Gutsbesitzer in Beckum (Westf.) verlor vor etwa zwei Jahren seine Börse mit einem größeren Geldbetrage. Beim Pflügen eines Ackers wurde sie kürzlich wiedergefunden. Die Goldstücke waren natürlich gut erhalten. Schlimmer sah es aber mit dem Papiergelde aus, das anscheinend aus einem zusammengeknickten Hundertmarkschein bestand, der durch die Bodenfeuchtigkeit nicht nur seine Farbe verloren hatte, sondern dessen Ränder auch vom Moder stark angefressen waren. Man sandte die Teile so, wie sie waren, an die Reichsbank; dort fand man, daß es sich nicht um einen, sondern um zwei durch die Nässe zusammengeklebte Hundertmarkscheine handelte. Da die Nummern der Scheine noch kenntlich waren, überwies die Reichsbank dem Gutsbesitzer 200 M. als Ersatz für die beiden eingesandten Scheine.

— **Die armen russischen Mönche.** Ueber die russischen Klöster berichtet die „Pet. Gaseta": Die kirchlichen Einnahmen des Alexander Newskiklosters betragen 200 000 Rbl. jährlich. Aus den Immobilien erzielt das Kloster eine Einnahme von 500 000 Rubel, während die Spenden zum Bau von Kirchen, zur Unterstützung Armer und Abgebrannter usw. 750 000 Rbl. betragen. Von diesen rund anderthalb Millionen Rubel, die das Kloster jährlich einnimmt, bezieht der Abt eine Jahreseinnahme von 65 000 Rbl., während der Oekonom ein Jahresgehalt von 20 000 Rbl. bekommt. Jeder der 70 Mönche, die das Kloster zählt, ist verpflichtet, bei seinem Eintritt in das Kloster eine gewisse Summe einzuzahlen, die je nach dem Bildungsgrade des Eintretenden zwischen 500 und 150 Rbl. schwankt. Von den Jahreseinnahmen des Klosters werden unter diese Mönche 250 000 Rbl. verteilt, während der große Rest dem Vermögen des Klosters hinzugefügt wird. Als das reichste Kloster in Rußland ist das Troize

MARCHIVUM

gewöhnlich ausgehen. Der Umstand, daß die Angeklagten mit Dolchen und Messern bewaffnet sich auf die sog. Mai-Jur begeben hätten, sage genug.

---

* **Versetzt** wurden die Betriebsassistenten Albert Kroß in Karlsruhe nach Löffingen und Leonhard Strübe in Mannheim nach Konstanz.

* **Eine Justizaktuarsprüfung** wird in der zweiten Hälfte des Monats Oktober 1905 abgehalten werden. Die Anmeldungen hierzu sind im September beim Justizministerium einzureichen.

* **Von der Höheren Mädchenschule.** Man schreibt uns: In der Nummer des Generalanzeigers vom 24. August l. J. beschäftigt sich ein Artikel mit der hiesigen Höheren Mädchenschule und bringt die Beschlüsse der Direktorenkonferenz vom Mai l. J., die erst zu Anfang August nach Genehmigung durch das zuständige Ministerium ihre Geltung erhielten, zur Kenntnis beteiligter Kreise. Der Jahresbericht der hiesigen Anstalt hatte von einer Veröffentlichung des neuen Lehrplanes deshalb abgesehen, weil er zur Zeit der Drucklegung des Jahresberichts noch gar nicht genehmigt war und ihm deshalb auch noch keine gesetzliche Kraft zukam. In dem erwähnten Artikel befindet sich ein Satz, der inhaltlich unrichtig ist, da er mit dem amtlichen Erlaß des Großh. Oberschulrats vom 14. Juli l. J., der in seinem Hauptinhalt in dieser Zeitung in einem Berichte über eine Stadtratssitzung veröffentlicht wurde, in offenem Widerspruch steht. Es heißt nämlich in jenem Artikel, es komme nach des Schreibers Informationen, die er angeblich aus bester Quelle hat, der Ausbau der Realschulabteilung der hiesigen Höheren Mädchenschule nicht mehr in Frage. Die beste Information ist aber ohne allen Zweifel in einem amtlichen Erlaß einer zuständigen Behörde zu finden. In diesem Erlasse aber heißt es wörtlich: „sollte innerhalb der nächsten zwei Jahre . . . . . tatsächlich ein Bedürfnis hervortreten, so wären wir alsdann gerne bereit neuerdings in eine nähere Prüfung der Verhältnisse einzutreten". Ein Bedürfnis für den Ausbau konnte die Behörde nicht anerkennen, da sich nur 5 Schülerinnen der Klasse O II zum Eintritt in die zu errichtende Klasse M I gemeldet hatten. Aber selbst, wenn eine größere Anzahl zum Eintritt nach M I bereit gewesen wäre, hätte die Klasse wegen des derzeitigen großen Mangels an akademisch gebildeten Lehrern kaum errichtet werden können. Der Grund der Ablehnung des Ausbaues ist also nicht darin zu suchen, daß die Bildung der Realschule der Eigenart der Mädchen nicht entspricht, wie in dem erwähnten Artikel zu lesen ist. Mit keiner Silbe ist in dem Erlaß der Behörde die Rede davon. Der Ausbau wurde aus zwei Gründen abgelehnt, erstens wegen der geringen Anzahl der Schülerinnen, die nach M I übertreten wollten, zweitens wegen des augenblicklichen Mangels an geeigneten Lehrkräften. Weiter steht in dem Erlasse des Oberschulrats über diese Frage nichts zu lesen. Der Ausbau der Realschulabteilung wird von zuständiger Seite stets wieder in Anregung gebracht werden. Was die Gründung eines Seminars angeht, ist die Oberschulbehörde der Anschauung, daß die bestehenden Anstalten zur Heranbildung von Lehrerinnen dem vorhandenen Bedürfnis genügen, so daß für die staatliche Unterrichtsverwaltung eine Veranlassung die Neuerrichtung solcher Anstalten zu fördern nicht vorliegt. Eine Fortbildungsklasse, wie sie Karlsruhe schon jetzt einrichtet, wird auch hier angegliedert werden können, sobald sich die genügende Anzahl Schülerinnen für diese Klasse findet. Wenn sich aber nur zwei Schülerinnen für einen solchen Kurs melden, wie dies am Ende des abgelaufenen Schuljahrs geschah, liegt ganz sicher kein Anlaß vor, eine solche Klasse zu schaffen.

* **Vaterländisches Fest auf dem Heidelberger Schlosse am 8. September.** Die Vorbereitungen zu dem Feste sind im vollen Gange. Gegenwärtig ist man damit beschäftigt, die Einrichtungen für die elektrische und die Gasbeleuchtung zu treffen. Die Rednerbühne wird in die Nähe des Bandhauses zu stehen kommen. Die Rede auf das Badner Land hat ein Vertreter Hessens, Herr Dr. Osann II aus Darmstadt, übernommen. In Süddeutschland steigt das Barometer, so daß aufheiterndes und wärmeres Wetter vorausgesagt wird. Trifft die Prophezeiung ein, dann haben wir ein schönes Fest mit großartiger Beteiligung zu erwarten. Wie uns mitgeteilt wird, hat der Vorstand des hiesigen Vereins der Kaisergrenadiere beschlossen, sich an dem vaterländischen Fest in corpore zu beteiligen. Die Abfahrt von hier erfolgt mit Extrazug um 12.45 Uhr. Die Mitglieder werden ersucht, sich bis um halb 1 Uhr mittags am Hauptbahnhof einzufinden.

* **Besitzwechsel.** Die Firma Gebr. Baer in Mannheim verkaufte ihr an der Marstallstraße in Schwetzingen gelegenes Fabrikgebäude, welches im vorigen Jahre durch Brand beschädigt wurde, einschließlich der Brandentschädigungssumme von 10 000 M. zu dem Preise von 26 000 M. In diesem Gebäude soll nach entsprechender Herrichtung die Höhere Töchterschule untergebracht werden.

* **Gestorben** ist in Sulzburg im Alter von 58 Jahren Altbürgermeister Ernst Bark.

* **Das Lösen der Handefahrkarten.** Auf 1. September l. Js. wurde für den Bereich der Badischen Staatseisenbahnen die Anordnung getroffen, daß die Karten für die von Reisenden mitgeführten Hunde nicht mehr am Gepäckschalter, sondern am Personenschalter ausgegeben werden. Der Reisende kann also gleichzeitig mit seiner Fahrkarte auch die Karte für seinen Hund lösen und spart damit einen Gang an den Gepäckschalter. Eine weitere Erleichterung wird dadurch eintreten, daß nach Stationen, nach denen häufig Hunde mitgenommen werden, die Karten für letztere nicht mehr handschriftlich ausgefertigt werden müssen, sondern in der Form von kleinen, fertig gedruckten Karten ausgegeben werden. Bei dieser Gelegenheit sei noch erwähnt, daß die frühere Bestimmung, wonach der Inhaber einer Fahrkarte 1. oder 2. Klasse, wenn er mit seinem Hunde 3. Klasse oder im Packwagen Platz nahm, für den Hund keine Zahlung zu leisten hatte, nicht mehr besteht. Die durch die Bahnsteigsperre eingetretene Aenderung der Verhältnisse hatte ihre Aufhebung nötig gemacht. Nunmehr muß für jeden Hund eine Karte gelöst werden.

* Die alljährlich im Druck erscheinenden Zugangsverzeichnisse der Gr. Hof- und Landesbibliothek dahier werden künftighin zufolge einer Anordnung des Gr. Ministeriums der Justiz des Kultus und Unterrichts von der Gr. Hof- und Landesbibliothek kostenlos den Bezirksämtern mitgeteilt werden. Um möglichst weite Kreise der Bevölkerung mit den Bücherschätzen der Gr. Hof- und Landesbibliothek und insbesondere mit der auf Baden bezüglichen Literatur bekannt zu machen und zu deren Benützung anzuregen, werden die Zugangsverzeichnisse jeweils nach Einkunft zur allgemeinen Einsicht auf der Kanzlei des Bezirksamts aufgelegt werden.

Sergijewo-Kloster bei Moskau zu betrachten; es verfügt über ein Kapital von drei Milliarden und enorme Jahreseinnahmen. Die Gesamtzahl der russischen Klöster veranschlagt die „Gaseta" auf gegen 700. Um eine Vorstellung von den Vermögensverhältnissen der „armen" Mönche zu geben, erwähnt das russische Blatt, daß ein kürzlich verstorbener Mönch des Alexander Newskiklosters 100 000 Rubel hinterlassen habe. Von der Priorin eines südrussischen Klosters weiß die „Gaseta" zu berichten, daß sie eine — Operettengesellschaft in einer Stadt Südrußlands mit jährlich 30 000 Rbl. subventioniere. Das Blatt schließt mit den Worten: „Ob Krieg oder Frieden — Geld braucht das Vaterland in jedem Fall, und für die russischen Klöster wären selbst Millionen nur ein Witwenscherflein."

* **Mit dem Odenwaldklub in den mittleren Odenwald.** Am nächsten Sonntag besucht der hiesige Odenwaldklub das Herz des benachbarten Odenwaldes. Hoffentlich macht die Sonne ein recht freundliches Gesicht, damit dieses hübsche Gebiet in der beginnenden Herbstfärbung in voller Schöne sich zeigt und die Aussichten, deren sich viele auf dem Wege bieten, klar und rein das Auge entzücken. Leider hat die preuß.-hess. Bahn wegen der bevorstehenden Militärtransporte die Gewährung der ermäßigten Gesellschaftskarten versagt. Wie das mit Militärtransporten zusammenhängt, ist dem Laien und auch wohl dem Bahnbeamten schleierhaft, denn mit normalen Fahrkarten müssen die Reisenden doch auch befördert werden. Es ist aber mal so und der Teilnehmer muß selbst für seine Fahrkarte sorgen. Es ist zu empfehlen, entweder mit Kilometerheft und einfachen Fahrkarten Weinheim-Fürth und Hetzbach-Beerfelden-Eberbach, oder mit Touristenfahrkarten Fürth-Hetzbach (Tour 28, 3.30 Mk.) zu fahren. Letzteres ist wohl das beste. Die Abfahrt in Mannheim erfolgt um 6 Uhr 25, die Ankunft in Fürth 8 Uhr 41, von wo die Wanderung beginnt. Die erste und zugleich Frühstücksstation ist der in Touristenkreisen bekannte Ort Hammelbach, wo nach 1¼stündiger Wanderung im Gasthaus zum Ochsen das Frühstück (80 Pfg.) vorgemerkt ist. Nach 1¼stündigem Aufenthalt wird der Marsch fortgesetzt, zuerst zur Wegscheide und dann zum 500 Meter hohen Lärmfeuer mit Aussichtsturm, der eine umfassende Rundsicht über das ganze Odenwaldgebiet gestattet. Die Ankunft erfolgt hier etwa um ¾1 Uhr. Der Abstieg geschieht nach Unter-Mossau, wo eine kurze Ruhepause in der Krone vorgesehen ist. In der Nähe wird der mächtigen Tränkfeldeiche, wohl eine der ältesten und schönsten im Odenwald, ein Besuch gemacht und dann nach Marbach, dem „Unnötigen Wirtshaus", weiter gewandert. Dort ist gemeinsames Mahl (2 M. inkl. Wein) vorgesehen. Die Rückfahrt erfolgt von der etwa 20 Minuten entfernten Station Hetzbach um 7 Uhr 58 über Eberbach, an in Mannheim 10 Uhr 50. Da die ganze etwa 6stündige Wanderung durch schöne Wälder und über aussichtsreiche Höhen auf zumteil unmarkierten Wegen also durch Gebiete führt, die der Tourist für gewöhnlich nicht zu besuchen pflegt, so ist die Beteiligung nur zu empfehlen. — Mit dem heutigen Abend beginnen wiederum in der Landkutsche die gemütlichen Vereinsabende, die die Touristen einander näher bringen und der Touristensache dadurch dienen sollen. Näheres besagen auch die Anzeigen in den Tagesblättern, wie die Tourenkärtchen, die bei H. Model, Paradeplatz, Friseur Cossäus am Strohmarkt und Freitag Abend in der Landkutsche zu haben sind.

* **Der Bruder des in Heidelberg vermißten Engländers** und ein Freund desselben sowie 2 englische Detektivs weilen zur Zeit in Heidelberg. Die letzten Spuren des Verschwundenen sollen nach Mannheim weisen, wo er in Gesellschaft von Frauenzimmern gesehen worden sein soll.

* **Vor dem Schöffengericht** dahier wurde gestern eine Privatbeleidigungsklage des Führers des hiesigen Gewerkvereins Joseph Balzer gegen den Metallarbeiter Joh. Adam Müller von Ladenburg verhandelt. Am 9. April ds. Js. hielten die Metallarbeiter in Ladenburg eine öffentliche Versammlung ab, in der Stellung genommen wurde gegen die Zustände in dem Eisenwerk „Germania" dortselbst. Die seitens des Gewerkvereins nach dem Vortrage von Balzer beantragte Resolution wurde gegen 3 Stimmen angenommen. Ueber die Versammlung erschien dann in unserem Blatte ein Bericht, in dem darauf hingewiesen war, daß die drei sozialdemokratischen Diskussionsredner gegen die Resolution gestimmt hätten. Der Artikel verursachte eine Erwiderung im hiesigen Gewerkvereinsorgan, der „Badisch-pfälzischen Volkszeitung", in dem es hieß, leider habe auch das sozialdemokratische Kleeblatt nicht den Ausführungen des Redners entgegenzutreten vermocht, trotzdem sie gegen die Resolution stimmten. Weiter wurde von ihnen unter Anspielung auf die Berichterstattung in unserem Blatte gesagt, sie sollten sich schämen, der Firma Handlangerdienste zu leisten. Der Beklagte Müller fühlte sich durch diesen Artikel betroffen, obgleich er in jener Versammlung nicht als Redner aufgetreten war und machte seinem Aerger über den Einsender des Artikels in gerade nicht schmeichelhaften Epitheta den Anhängern Balzers gegenüber Luft als er vier Wochen später davon Kenntnis erhielt. Er gehörte damals der freien Gewerkschaft der Metallarbeiter an. Die Schimpfwörter soll Müller unter direkter Namensnennung Balzers als den Einsender des Artikels in dem Gewerkvereinsblatt gesagt haben, was der Beklagte bestreitet. Die vier Gewerksvereinler blieben jedoch bei ihrer Aussage und Beweisanträge durch neue Zeugen, welche der freien Gewerkschaft angehörten, wurden abgelehnt. Das Gericht verurteilte den Beklagten zu einer Geldstrafe von 25 Mk., zugleich wurde dem Kläger die Befugnis zur Urteilspublikation in der „Badisch-Pfälzischen Volkszeitung" und in der „Volksstimme" zugesprochen.

* **Das Messer.** Ein schwerer Dolch, der auf dem Gerichtstische lag, war das Ueberführungsstück in der Anklagesache gegen den 19 Jahre alten Taglöhner Franz Schmidt in Käferthal, die gestern vor dem Schöffengerichte zur Verhandlung gelangte. Am Sonntag den 22. Juli, nachts gegen 1 Uhr, schlug der Angeklagte dem Musiker Jakob Bergbold, der mit einigen Freunden die Gartenstraße passierte, ohne den geringsten Anlaß ein Lattenstück auf den Kopf und stieß ihm dann den Dolch in die Nase. Die Ueberfallenen ergriffen schleunigst die Flucht. In Anbetracht der sich häufenden Messeraffären glaubte das Gericht von einer milden Bestrafung absehen zu müssen und verurteilte den Angeklagten wegen Körperverletzung zu einer Gefängnisstrafe von 3 Monaten.

* **Aus Ludwigshafen.** Ein 15jähriger Tagelöhner verübte gestern nachmittag an der Hemshofschachtel an einem 5jährigen Mädchen ein Verbrechen im Sinne des § 176,3. Das Früchtchen wurde festgenommen.

* **Mutmaßliches Wetter** am 2. und 3. Sept. Der neue Hochdruck aus dem atlantischen Ozean ist in Irland auf 772 Millimeter gestiegen und hat den letzten Luftwirbel von 740 Millimeter nach Podolien und Kleinrußland verdrängt. In Süddeutschland und der westlichen Hälfte der preußischen Monarchie ist der Hochdruck auf 765 Millimeter gestiegen. Eine schwache Depression von 760 Millimeter liegt noch an der Riviera, wird aber bald aufgelöst werden. Für Samstag und Sonntag ist demgemäß durchweg trockenes und auch mehrfach aufgeheitertes Wetter bei steigender Temperatur zu erwarten.

Polizeibericht vom 1. September.

Leichenlandung: Am 30. v. Mts., abends halb 7 Uhr wurde im Neckar bei der elektr. Wagenhalle hier die Leiche des 17 Jahre alten Friseurs Friedrich Kuhn von Obergimpern geländet, welcher am 27. v. Mts. in der Nähe der Feudenheimer Fähre beim Baden ertrunken ist.

Unfall: Beim Neubau der kath. Kirche in Neckarau fiel gestern nachmittag ein led. Maurer aus Schwetzingen von einer 4 Meter hohen Mauer herab auf die Erde. Er zog sich dabei erhebliche innere Verletzungen zu und mußte mittelst Droschke nach seiner in Schwetzingen gelegenen Wohnung verbracht werden.

Fahrraddiebstähle: Gestern wurden hier von noch unbekannten Tätern folgende Fahrräder entwendet: 1) in der Zeit von 8½—9½ Uhr vormittags aus dem Hausflur Prinz Wilhelmstr. 2 ein Adler-Rad Modell 93 Fabriknummer 285 396, hiesige Polizeinummer 18 581, Wert 150 Mark. 2) In der Zeit von 10.45—11.15 Uhr vormittags aus dem Hausflur Werderplatz 5 ein älteres Dürkop-Rad mit schwarzem Rahmenbau, gelben Felgen, aufwärts gebogener Lenkstange; das linke Pedal ist mit Bindfaden festgebunden, am hinteren Radmantel befindet sich ein fingergroßes Loch. Um sachdienliche Mitteilungen an die Schutzmannschaft oder Gendarmerie wird gebeten.

Verhaftet wurden 19 Personen, darunter ein led. Dienstknecht von Kirchheim und eine ledige Dirne von Krefeld, beide wegen Diebstahls, ein Bäckergeselle von Hirsau wegen Unterschlagung sowie ein Gelegenheitsarbeiter von hier wegen Hausfriedensbruchs u. a. m.

Aus dem Grossherzogtum.

* Weinheim, 31. Aug. Ein Anverwandter des dieser Tage im Neckar in Heidelberg aufgefundenen Gärtners Berth. Röhner bittet uns mit Bezug auf unsere Mitteilungen über das Vorleben Röhners festzustellen, daß R. niemals Insasse der hiesigen Kreispflegeanstalt war, in den letzten Jahren in Diensten des Gärtners Holzhauer hier stand und bei einer verheirateten Tochter Kost und Logis hatte. Röhner habe sich stets auf redliche Art durchgebracht und sich niemals eine unehrenhafte Handlung zu schulden kommen lassen.

Karlsruhe, 31. Aug. Am letzten Sonntag haben die Milchproduzenten der Umgegend von Karlsruhe in einer stark besuchten Versammlung, die durch das Referat des bündlerischen Landtagskandidaten einen mehr als notwendig politischen Charakter annahm, beschlossen, einen Preisaufschlag von 3 Pfennig für den Liter vorzunehmen, d. h. den Preis auf 17 Pfennige festzusetzen. Heute nachmittag fand dem gegenüber eine zahlreich besuchte Versammlung der vereinigten Milchhändler statt, um gegen diesen geplanten Aufschlag Stellung zu nehmen. Der Vorstand der Milchgenossenschaft führte aus, daß seit 1884, dem Futternotjahr, kein so rapider Milchpreisaufschlag in Vorschlag gebracht worden sei, wie heute, wo man doch von einer Futternot nicht sprechen könne. Wenn nur ein Pfennig aufgeschlagen werde, so mache das bei dem Quantum, das aus 140 Ortschaften nach der Residenz geführt werde, eine Mehreinnahme von ca. 800 000 M. aus. Mit einem Pfennig Aufschlag könne man sich einverstanden erklären, von dem geplanten Aufschlag könne aber unmöglich die Rede sein. Mit einem Durchschnittspreis von 15 Pfg. pro Liter wolle man sich einverstanden erklären. Es wurde schließlich eine Resolution angenommen, die sich gegen jede ungerechte Preissteigerung der Milch wie gegen eine Ringbildung wendet und die Erhebungen dafür vorschlägt, inwieweit der Landwirt durch die Unbill der Witterung genötigt werde, mit den Milchpreisen in die Höhe zu gehen. Weiter wurde beschlossen, vom 1. September ab für den Liter 20 statt bisher 18 Pfennig zu verlangen. Es wird sich nun darum handeln, ob die Milchproduzenten auf diesen Vorschlag eingehen werden.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* Frankenthal, 31. Aug. Der Schah von Persien hat gestern nachmittag 5 Uhr 20 auf der Fahrt von Vichy nach St. Petersburg in einem Extrazuge Frankenthal passiert. Da der Zug in einem für unsere Verhältnisse kaum faßbaren langsamen Tempo fuhr — der Schah liebt es bekanntlich nicht, sein kostbares Leben einem Schnellzuge anzuvertrauen — so konnten die wenigen Personen, die Seine Persische Hoheit auf den Bahnhof gelockt hatte, mit Ruhe die Vorüberfahrenden betrachten. In einem Coupé saß der Schah und sah unbeweglich aus dem Fenster, in einem Salonwagen befand sich das Gefolge, das in lebhafter Unterhaltung begriffen war. — Verhaftet und in das hiesige Landgerichtsgefängnis eingeliefert wurde wegen Unterschlagung im Schifferstadter Raiffeisenverein der Kassierer des Vereins, Abresch.

* Neustadt a. H., 31. Aug. Vom Schlage getroffen wurde gestern abend auf dem hiesigen Bahnhof ein Gast des Weinbaukongresses, der Küfermeister Wilhelm Henninger aus Heilbronn. Er war ein außerordentlich dicker, mit Asthma behafteter Mann und stand im Alter von 44 Jahren. In der Absicht, mit dem Zug 8 Uhr 43 nach Hause zu fahren, ging er, weil er sich etwas verspätet hatte, außerordentlich rasch zur Bahn und kam gerade auf dem Perron an, als der Zug abdampfte. Alsbald fühlte er sich unwohl und sank am Geländer der Unterführungsöffnung leblos nieder. Der herbeigerufene Arzt konnte nur den bereits eingetretenen Tod konstatieren.

* Mainz, 31. Aug. Der 51 Jahre alte Weingutsbesitzer Heinrich Dewald aus Oppenheim wurde heute nachmittag in einem Aborte des Hauptbahnhofes erschossen aufgefunden. — Ein italienischer Arbeiter hat heute auf seinen Arbeitgeber, den Baumaterialienhändler Georg Bruch von hier, wegen Entlassung aus der Arbeit einen Mordversuch verübt, indem er auf Bruch in dessen Bureau einen scharfen Schuß abgab. Die Kugel prallte an der Schnalle des Hosenträgers ab; Bruch blieb infolgedessen unverletzt. Der Italiener wurde verhaftet.

Sport.

* **Adlerschießen.** Gestern nachmittag fand im Katharinenholz bei Potsdam das Adlerschießen des 1. Garde-Regimentes in der üblichen Weise statt. Anwesend waren der Kronprinz, Prinz Eitel Friedrich, Prinz August Wilhelm, der Fürst von Hohenzollern und die Generale v. Hessel und v. Plessen. Der Kronprinz war im Fünferzuge, den er selbst lenkte, die Prinzen Eitel Friedrich und August Wilhelm mit Vierergügen angekommen. Um 6 Uhr erschienen der Kaiser und die Kaiserin im Deg Carts, vom Neuen Palais kommend. Der Kaiser lenkte selbst. Oberst v. Berg, der Kommandeur des 1. Garderegimentes zu Fuß, begrüßte die Majestäten. Um 6½ Uhr fiel der letzte Schuß. Den ersten Preis des Kaisers erhielt Leutnant v. Braunsch Edler von Brun, einen Goldpokal, den zweiten Preis des Kaisers Hauptmann von Gelb, einen Silberpokal, den Preis der Kaiserin Leutnant v. Schuckmann, eine Cannette. Die Kaiserin verteilte selbst die Preise. Der Schützenkönig v. Brun brachte ein dreifaches Hurra auf die Majestäten aus, in das das ganze Offizierskorps einstimmte. Sodann begaben sich die Majestäten unter den Hochrufen des anwesenden Publikums in das Neue Palais zurück.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Vom Theater. Der Spielplan ist für die erste Woche wie folgt aufgestellt: Hoftheater: Samstag, 2. Sept. (Abonn. susp.): „Hans Heiling". — Sonntag, 3. Sept. (Abonn. A): „Zauberflöte". — Montag, 4. (C): „Die Weisheit Salomos". — Dienstag, 5. (B): „Hans Heiling". — Mittwoch, 6. (D): „In Behandlung". — Donnerstag, 7. (A): „Der Wildschütz". — Freitag, 8. (D): „Die Weisheit Salomos". — Samstag, 9. (C): „Fidelio". — Sonntag, 10. (B): „Der Freischütz". — Neues Theater: Sonntag, 10. Sept.: „Der Hochtourist".

Ueber Frl. Lissi's Debüt am Wiener Deutschen Volkstheater, dessen Erfolg wir gestern schon gemeldet haben, urteilt die „Zeit": „Fräulein Lissi debütierte seinerzeit als Pompadour im „Narziß", und ihre Antrittsrolle war gestern die Magda in der „Heimat". Beide Rollen erschweren es, die künstlerische Persönlichkeit der Darstellerin getrennt von ihnen zu schauen; beide erleichtern es, ein Manko an seelischer Wahrhaftigkeit mit einem Plus technischer Mittel wettzumachen. Fräulein Lissi hat eine starke und fast brutale Energie, die Dinge anzupacken, und sie hält ihre gröbsten Wirkungen gleichsam mit ihrem leeren Willen aus der Luft, aus dem Publikum — woher man sonst will: nur nicht aus eigenschöpferischer Innerlichkeit. Ihr Stil ist imposant in seiner Einheitlichkeit, ihre Auffassung — soweit sich der Magda gegenüber noch von Auffassung reden läßt — gewann in der nachdrücklichen Hervorkehrung einer ergreifenden Lebensbitterkeit ihre persönliche und sympathische Note." Die „Neue Fr. Presse" schreibt: „Fräulein Lissi hat im Frühjahr 1904 als Magda in Sudermanns „Heimat" im Volkstheater gastiert. Den guten Eindruck, den sie damals machte, hat

MARCHIVUM

sie heute, wo sie mit der gleichen Rolle als engagiertes Mitglied ins Ensemble trat, nur verstärkt. Eine schöne, stattliche Erscheinung, eine kluge, vielgewandte, immer geschmackvolle Schauspielerin, elegant in Haltung und Bewegung (und auch in der Toilette), wird sie als Mondaine, die zu interessieren weiß, dem Theater gewiß gute Dienste leisten. Freilich, das Revolutionäre, das Tragische in der Magda brachte sie mehr technisch als innerlich zum Ausdruck."

Der Kunstverein Mannheim veranstaltet vom 10. September bis 8. Oktober in seinen Räumen im Großherzoglichen Schlosse eine **Wanderausstellung des Verbandes der Kunstfreunde** in den Ländern am Rhein. Der Eintrittspreis für das Publikum beträgt Werktags 1 M., Sonntags 50 Pfg. und für Mitglieder des Vereins Sonntag wie Werktag 50 Pfg.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Privat-Telegramme des „General-Anzeigers".

* Berlin, 31. Aug. Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht die Verleihung des Schwarzen Adlerordens an den Prinzen Friedrich Leopold, den Sohn des Prinzen Friedrich Leopold von Preußen.

* Hamburg, 1. Sept. Der mit einer Kohlenladung nach New-Orleans bestimmte Dampfer „Peconic" sank an der Küste Floridas. 20 Mann der Besatzung ertranken, nur zwei Ueberlebende konnten sich retten. (Voss. Ztg.)

* Eichstett, 1. Sept. Bischof Leonhard ist gefährlich erkrankt. (Berl. Tagbl.)

* Brunsbüttelkoog, 31. Aug. Die aktive Schlachtflotte und die Torpedobootsflottille passierten nach glatt verlaufener Fahrt den Kanal und gingen nach Helgoland weiter.

* Pola, 1. Sept. Nach einem Manöver sank das Torpedoboot 38 nach einem Zusammenstoß mit einem Torpedojäger. Bisher fehlen drei Matrosen. Eine Leiche ist gefunden worden. (Voss. Ztg.)

* Wien, 31. Aug. Einer politischen Korrespondenz zufolge verständigte die hiesige chinesische Gesandtschaft das Ministerium des Aeußeren, daß der Vizepräsident des Finanzministeriums Tat Hungtzu sowie der Gouverneur von Honan zu einer besonderen Mission nach Oesterreich entsendet werden würden, um insbesondere Studien wegen Schaffung eines Oberhauses mit konsultativen Befugnissen in China vorzunehmen. (Oesterreich ist jedenfalls das geeignetste Land, um den Parlamentarismus zu studieren! D. Red.)

* Salzburg, 1. Sept. Der gestrige Witterungssturz brachte auf den Bergen tiefen Neuschnee und empfindliche Kälte, die die Flucht der Gäste in der Umgegend, im Salzkammergut in Tirol veranlaßt. (Voss. Ztg.)

Varese, 31. Aug. Der Tenor Tamagno ist gestorben.

* Portsmouth (Neuhampshire), 31. Aug. Hier wurden gestern gegen Abend drei deutlich fühlbare Erdstöße wahrgenommen, die stärksten, die jemals in dieser Gegend vorgekommen sind. Irgendwelcher Schaden ist nicht angerichtet worden.

Zur Fleischteuerung.

* Karlsruhe, 31. Aug. Wie wir hören, werden sich die Handelskammer für die Kreise Karlsruhe und Baden und die hiesige Stadtverwaltung der an den Bundesrat zu richtenden Petition der Städte gegen die Fleischteuerung anschließen, und dem Wunsche Ausdruck verleihen, daß die Grenzen für die Vieheinfuhr geöffnet werden.

Arbeiterbewegung.

* Essen (Ruhr), 1. Sept. Die Friedensprotokolle und der Arbeitsvertrag für das Baugewerbe in Rheinland und Westfalen wurden gestern abend vom Vorstand des Arbeitgeberbundes und von den Vertretern der beiden Bauarbeiterorganisationen unterzeichnet. (Voss. Ztg.)

Die Flottenfahrt in der Ostsee.

* Neufahrwasser, 1. Sept. 7 Uhr 45 Min. Die englische Flotte wird soeben gesichtet.

Von der Cholera.

* Marienwerder, 31. Aug. Wie die „Neuen Westpreußischen Mitteilungen" melden, wurde als choleraverdächtig bei Treul, Kreis Schwetz, ein Schiffer angehalten und mit den andern Mannschaften auch Graudenz gebracht. Bei Bösleroshöhe wurde ein unter Choleraverdacht erkrankter Flößer ebenfalls nach Graudenz gebracht.

* Rastenburg, 31. August. In den Orten Paaris und Sivarmieim sind einige Erkrankungen und je ein Todesfall unter choleraverdächtigen Erscheinungen festgestellt worden. Eine Regierungskommission begab sich der „Rastenburger Ztg." zufolge heute an Ort und Stelle.

* Hamburg, 31. Aug. Die Polizeibehörde teilt folgendes mit: Am 28. ds. wurde ein an Lungenentzündung erkrankter russischer Auswanderer in das Krankenhaus St. Georg überführt, wo er am 29. August starb. Er war am 27. August aus Rußland mit der Bahn in Hamburg angekommen und in den Auswandererbaracken untergebracht worden. Bei der Sektion der Leiche fanden sich Anzeichen vom Vorhandensein der Cholera. Die weitere bakteriologische Untersuchung bestätigte diese Diagnose. Alle erforderlichen Sicherheitsmaßregeln sind getroffen; die mit dem Mann in Berührung gekommenen Auswanderer, die sämtlich gesund sind, wurden bis auf weiteres in der Quarantäneanstalt Groden bei Cuxhaven abgesondert. Weitere Erkrankungen sind nicht vorgekommen. Anlaß zur Beunruhigung liegt nicht vor.

* Lemberg, 31. Aug. Das Amtsblatt „Gazeta Lwowska" meldet, daß in der Vorstadt Padew von Rarebowa, Bezirk Mlawa, zwischen dem 22. und 30. ds. Mts. mehrere Personen unter choleraverdächtigen Symptomen erkrankten. In der Familie eines Flußschiffers, der im Weichselgebiete in Preußen gearbeitet hatte und erst kürzlich heimgekehrt war, sind drei Personen erkrankt; von diesen ist eine genesen und zwei sind gestorben. Zu gleicher Zeit ist in demselben Orte ein wandernder Uhrmacher, welcher in der Familie des Flußschiffers verkehrte, erkrankt und gestorben. Weitere Erkrankungen sind nicht vorgekommen. Die bakteriologische Untersuchung ist noch nicht beendet.

Die Lage in Rußland.

* Tiflis, 1. Sept. (Russ. Tel.-Ag.) Die Lage in Schuscha und in den umliegenden Dörfern ist kritisch. Die Stadt wird von Tartaren, die stark bewaffnet sind, belagert. Die Armenier werden von den Tartaren niedergemacht. Gestern Nachmittag wurde die telegraphische Verbindung in Schuscha durchschnitten.

Der Friede.

* Petersburg, 31. Aug. Die „Petersburger Telegraphen-Agentur" erfährt aus sicherer Quelle, daß die russische und die japanische Regierung baldmöglichst nach dem Austausche der Gefangenen gegenseitig die Rechnungen über ihre Ausgaben für die Verpflegung der Gefangenen von dem Tage der Gefangennahme bis zu deren Tode oder Austausch vorlegen werden. Rußland zahlt an Japan den Unterschied zwischen den tatsächlich von Rußland und von Japan für den gedachten Zweck verausgabten Summen.

* Tokio, 31. Aug. Das Publikum kennt die Einzelheiten des Friedensvertrages noch nicht, aber vielfach ist man überzeugt, daß Japan wesentliche Zugeständnisse gemacht hat. Schon werden tadelnde Stimmen laut. Die Radikalen meinen, ein Kabinettswechsel werde unvermeidlich. Das Publikum empfindet natürlich Erleichterung, aber keine eigentliche Freude über den Friedensschluß.

* Portsmouth, 31. Aug. Professor Martens entwarf heute den ganzen Friedensvertrag nach der russischen Erklärung des Abkommens zwischen den Delegierten. Seine Erörterungen mit Dennison bezogen sich hauptsächlich auf die Auslegung gewisser Worte in dem in französischer Sprache zu gebenden Texte.

* Portmouth, 1. Sept. (Reuter.) Japan gab durch Komura die Zustimmung zu einem sofortigen Waffenstillstand.

* Portsmouth, 1. Sept. Witte bat Komura, das Datum der Unterzeichnung des Vertrages festzusetzen, da er am 12. September abzureisen beabsichtige.

* Petersburg, 1. Sept. Die russische Regierung veröffentlicht folgendes Communique über den Gang der Friedensverhandlungen: „Ende Mai des laufenden Jahres geruhte der Kaiser die Vorschläge des Präsidenten der Vereinigten Staaten anzunehmen betreffs der Zusammenkunft russischer und japanischer Bevollmächtigter zu dem Zwecke, die Frage klarzustellen, inwieweit es für die beiden Parteien möglich wäre, sich über die Friedensbedingungen zu einigen. Diese wichtige Mission wurde vom Kaiser dem Präsidenten des Ministerkomitees und Staatssekretärs Witte und dem russischen Botschafter in Washington, Hofmeister Baron v. Rosen, übertragen, welche weitgehende Vollmachten empfingen, kraft deren sie in der Lage sein sollten, falls die japanischen Vorschläge annehmbar seien, zum Abschluß des Friedensvertrages nach erzielter beiderseitiger Einigung zu schreiten. Die Verhandlungen sollten auf amerikanischem Gebiet geführt werden. Die erste Zusammenkunft der Bevollmächtigten beider kriegführenden Parteien fand in Oysterbay am 25. Juli statt. Die Konferenzen wurden in Portsmouth am 27. Juli eröffnet. In der 2. Sitzung überreichten die japanischen Delegierten die in Tokio ausgearbeiteten Friedensbedingungen. Da mehrere dieser Bedingungen vollständig unannehmbar waren auf grund der den russischen Delegierten erteilten Instruktionen und da die Abfassung der Bedingungen zum Nachteil der Interessen Rußlands ausgelegt werden konnte, schlug Witte den japanischen Delegierten vor, in eine eingehende Erörterung jeden Punktes einzeln einzutreten. Nachdem mehrere Sitzungen dieser Arbeit gewidmet waren, kamen die russischen Bevollmächtigten zu dem Schluß, daß eine Einigung über vier Punkte der japanischen Vorschläge nicht erzielt werden könnte. Infolgedessen erklärten sich die japanischen Delegierten bereit, von ihrer Regierung ergänzende Instruktionen einzuholen zu dem Zwecke, einen versöhnlichen Ausweg aus den ersten Schwierigkeiten, die sich eingestellt hatten, zu finden. Nachdem die Delegierten nach Tokio berichtet hatten, erklärten sie, daß sie zunächst auf die von ihnen gestellten Bedingungen einer Beschränkung der russischen Seestreitkräfte im Stillen Ozean, ferner auf die Auslieferung der in den neutralen Häfen internierten russischen Schiffe verzichten, daß sie aber ebensowohl auf die Abtretung Sachalins als besonders auf die Zahlung einer Kriegsentschädigung bestehen müßten. Es entspreche dies den ihnen erteilten Weisungen.

Die Russen lehnten die letzteren Vorschläge unbedingt ab und erklärten, daß sie die Prüfung der Friedensbedingungen nicht fortsetzen könnten, solange Japan auf der Erstattung der Kriegskosten bestände. Mit Rücksicht darauf, daß eine solche Wendung der Dinge den Abbruch der Verhandlungen herbeiführen könnte, beschloß der Präsident der Vereinigten Staaten, sich durch Vermittelung des Vertreters der Vereinigten Staaten in Petersburg an den Kaiser von Rußland zu wenden, um diesen im Namen der Menschlichkeit zu bitten, zur Vermeidung weiteren Blutvergießens dem neuen Vorschlag der japanischen Regierung seine Zustimmung zu geben. Dieser Vorschlag bestand darin, daß Rußland mit Rücksicht auf dem durch die Landung der japanischen Truppen auf Sachalin defakto geschaffenen Stand der Dinge sich bereit erklärte, Japan die Herrschaft über den südlichen Teil der Insel, welche ihm bis 1875 gehört hatte, zu überlassen und den nördlichen Teil gegen eine Entschädigung von 1200 Millionen Yen zurückzukaufen. Der Kaiser sprach dem Präsidenten Roosevelt seinen Dank aus für den von ihm bekundeten Wunsch an der Wiederherstellung des Friedens mitzuwirken, hielt es aber gleichwohl nicht für möglich, den genannten Vorschlag anzunehmen, der seinem Wesen nach auf die Zahlung einer Kriegsentschädigung an Japan hinauslaufe. Von dieser Entscheidung durch die russischen Bevollmächtigten in Kenntnis gesetzt, erklärten die japanischen Delegierten in der Sitzung vom 16. August entsprechend dem ihnen zugegangenen Auftrage ihrer Regierung, daß Japan auf jede bare Kriegsentschädigung verzichte, aber den von ihnen tatsächlich besetzten südlichen Teil von Sachalin zurückzuerhalten wünsche mit der Verpflichtung, auf diesem Teile der Insel keine militärischen Maßnahmen zu treffen, kein Festungswerk zu errichten und auch die Meerenge von la Pérouse offen zu lassen. Nachdem die gemachte Erklärung in das Protokoll aufgenommen worden war, einigten sich die Bevollmächtigten auf die vorläufigen Friedensbedingungen, die als Grundlage für den endgültigen Friedensvertrag zwischen Rußland und Japan dienen könnte."

Volkswirtschaft.

Rheinische Hypothekenbank, Mannheim. Der Beschluß der Generalversammlung vom März d. J. auf Erhöhung des Grundkapitals um M. 2.10 Mill. auf M. 20,10 Mill. gelangt jetzt zur Durchführung. Die neuen, ab 1. Oktober d. J. dividendenberechtigten Aktien wurden an ein unter Führung der Rheinischen Kreditbank in Mannheim stehendes Konsortium begeben; nach der Bekanntmachung im Inseratenteil wird in der Zeit vom 11. bis einschließlich 20. September d. J. den alten Aktionären auf M. 2 Mill. ein Bezugsrecht in der Weise angeboten, daß auf je M. 10 800 alte Aktien eine neue à M. 1200 zu 176 Proz. (170 Proz. Kurs und 6 Proz. Spesendeckung) erhoben werden kann. In den fünf letzten Jahren hat die Bank je 9 Proz. Dividende verteilt.

Die Aktiengesellschaft Nähmaschinenfabrik und Eisengießerei vormals Seidel und Naumann, Dresden kündigte durch Anschlag an, daß sie nächsten Samstag abend den gesamten Betrieb schließen und sämtliche Arbeiter entlassen werde, falls inzwischen die ausständigen Schlosser die Arbeit nicht wieder aufgenommen haben.

Der Phönix in Laar verteilt nach M. 2 600 000 (i. V. Mark 2 864 000) Abschreibungen und Verwendung von M. 800 000 für Wohlfahrtszwecke 10 Proz. (i. V. 8 Proz.) Dividende bei Mark 300 000 (M. 342 000) Vortrag.

Die Berlin chemische Fabrik Akt.-Ges. in Düsseldorf schlägt für 1904/05 9 Proz. (8 Proz.) Dividende vor.

Im Konkurs der Akt.-Ges. für Elektrotechnik vormals Gräter u. Ivsen in Berlin betragen die Aktiven M. 450 570, die Passiven M. 838 600, worauf 60 Proz. zur Verteilung gelangen. Durch guten Verkauf des Grundstückes kann die Quote noch höher werden.

Messingpreise in Oesterreich-Ungarn. Die Messingabteilung der Oesterreichischen Kreditanstalt hat die sofortige Erhöhung der bisherigen Grundpreise für Messing um Kr. 5 und für Tombak um Kr. 6 pro 100 Kgr. beschlossen. Die Erhöhung wird mit der starken Preissteigerung der Rohmetalle sowie der allgemeinen Knappheit prompter Ware begründet.

Viehmarkt in Mannheim vom 31. Aug. Amtlicher Bericht der Direktion.) Es wurde bezahlt für 50 Ko. Schlachtgewicht: 258 Kälber: a) feine Mast- (Vollm.-Mast) und beste Saugkälber 00-00 M., b) mittlere Mast- und gute Saugkälber 00—00 M., c) geringe Saugkälber 00—00 M., d) ältere gering genährte (Fresser) 00—00 M. 84 Schafe: a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 70—00 M., b) ältere Masthammel 70—00 M., c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 70—00 M. 816 Schweine: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 74—00 M., b) fleischige 73—00 M., c) gering entwickelte 00—00 M., d) Sauen und Eber 00—00 M. Es wurde bezahlt für das Stück: 000 Zugpferde: 0000—0000 M., 00 Arbeitspferde: 000—0000 M., 000 Pferde zum Schlachten: 00—00 M., 000 Zucht- und Nutzvieh: 000—000 M., 00 Stück Mastvieh: 00—00 Mk., 00 Milchkühe: 000—000 M., 311 Ferkel: 10,00—17,00 M., 11 Ziegen: 10—18 Mk., 0 Zicklein: 0—0 M., 0 Hämmel: 0—00 M. Zusammen 1430 Stück.

Kälber und Ferkelhandel lebhaft; Schweine mittel. Der Bedarf an Ferkel wurde nicht gedeckt.

Wasserstandsnachrichten im Monat August.

Pegelstationen vom Rhein:	27.	28.	29.	30.	31.	1.	Bemerkungen
Konstanz	3,98	4,08	4,12	4,14	4,16		
Waldshut			3,88	3,6	3,52		
Hüningen	3,07	3,12	3,12	3,43	3,33	3,16	Abds. 6 Uhr
Kehl	3,15	3,31	3,24	3,32	3,48	3,37	M. 6 Uhr
Lauterburg	4,73	4,74	4,86	4,88	5,18		Abds. 6 Uhr
Maxau	4,76	4,82	4,90	4,99	5,10	5,18	2 Uhr
Germersheim	4,52	4,55	4,70	4,86	4,81		B.-P. 12 Uhr
Mannheim	4,21	4,20	4,24	4,38	4,43	4,61	Morg. 7 Uhr
Mainz	1,41	1,41	1,46	1,51	1,54		V.-P. 12 Uhr
Bingen	2,00	2,1	2,12	2,19	2,21		10 Uhr
Kaub	2,33	2,37	2,42	2,50	2,58		2 Uhr
Koblenz	2,31	2,34	2,35	2,42	2,48		10 Uhr
Köln	2,22	2,24	2,27	2,33	2,45		2 Uhr
Ruhrort	1,50	1,50	1,53	1,57	1,63		6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	4,14	4,13	4,24	4,20	4,34	4,52	V. 7 Uhr
Heilbronn	0,19	0,36	0,40	0,3	0,42	0,35	V. 7 Uhr

Schwetzingen.

Unseren verehrl. Abonnenten in Schwetzingen machen wir hiermit die Mitteilung, daß wir die **Agentur unseres „General-Anzeigers"**

Herrn **Andreas Rey**, Mannheimerstraße 53,

übertragen haben. Derselbe nimmt Abonnements jederzeit entgegen.

Mannheim, 1. September 1905.

Verlag des General-Anzeigers der Stadt Mannheim und Umgebung.

Verantwortlich für Politik: Chefredakteur Dr. Paul Harms, für Feuilleton und Kunst: i. V.: Dr. Paul Harms, für Lokales, Provinzielles u. Gerichtszeitung: Richard Schönfelder, für Volkswirtschaft und den übrigen redaktionellen Teil: Karl Apfel, für den Inseratenteil und Geschäftliches: Franz Kircher. Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. G. m. b. H.: Ernst Müller.

Foulard-Seide v. 95 Pfg. an
— Zollfrei! — Muster an jedermann! — 51679
Seidenfabrik. **Henneberg, Zürich.**

Pomril bestes Erfrischungsgetränk.
Ueberall erhältlich. 57783

Pfaff-Nähmaschine
für Familiengebrauch und gewerbliche Zwecke, auch vorzüglich zum Sticken geeignet. Alleinverkauf bei
Martin Decker,
A 3, 4. Telephon 1298. Eigene Reparaturwerkstatt.
51952

MAIZENA Unübertroffen als Nährmittel für Kinder, Reconvalescenten und Kranke. Unentbehrlich für die Zubereitung von Kuchen, Puddings, Mehlspeisen, Suppen, Saucen.
Ueberall erhältlich. 4071

MARCHIVUM

Rheinische Hypothekenbank in Mannheim.

In der ordentlichen Generalversammlung vom 4. März 1905 wurde beschlossen, das Aktienkapital um M. 2,100,000.— durch Ausgabe von 1750 Stück vollbezahlter Inhaber-Aktien, jede im Nennwert von M. 1200.—, zu erhöhen.

Die neuen Aktien nehmen für den eingezahlten Betrag vom 3. Oktober 1905 ab an den Erträgnissen des Geschäftes Teil.

Sie sind mit der Maßgabe begeben, daß unseren jetzigen Aktionären in der Zeit vom 11. September bis einschließlich 25. September d. J. für je M. 10,800.— Nennwert alter Aktien ein Bezugsrecht auf eine neue Aktie zum Preis von 176% (170% Kurs und 6% Spesenbedung) gesichert bleibt.

Wegen der Modalitäten der Ausübung des Bezugsrechts wird auf die besondere Bekanntmachung der Rheinischen Creditbank verwiesen. 58582

Mannheim, den 1. September 1905.

Rheinische Hypothekenbank.

Rheinische Creditbank in Mannheim.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung der Rheinischen Hypothekenbank setzen wir die Herren Aktionäre der Rheinischen Hypothekenbank davon in Kenntnis, daß das Recht auf den Bezug der neuen Aktien unter folgenden Modalitäten eingeräumt ist:

1. Auf je M. 10,800.— Aktienkapital der bisherigen Aktien kann eine neue Aktie im Nennwert von M. 1200.— zum Kurs von 176% bezogen werden.
2. Die Bereitwilligkeit zur Ausübung des Bezugsrechts ist bei Vermeidung des Verlustes desselben in der Zeit vom 11. September bis einschließlich 25. September ds. Js. zu erklären.
3. Die Erklärung hat zu erfolgen nach Wahl: 58581
   in **Mannheim** bei der **Rheinischen Hypothekenbank**, bei **unserer Effektenkasse**, bei unserer Abteilung **Oberrheinische Bank** und bei der **Mannheimer Bank**,
   in **Baden-Baden, Freiburg i. Br., Heidelberg, Kaiserslautern, Karlsruhe, Konstanz, Lahr, Offenburg, Straßburg i. Els., Zweibrücken, Rastatt, Mülhausen i. Els.** und Neunkirchen bei unseren Niederlassungen,
   in **Frankfurt a. M.** bei der **Deutschen Vereinsbank**, der **Direktion** der **Diskontogesellschaft** und der Frankfurter Filiale der **Deutschen Bank**,
   in **Berlin** bei dem Bankhaus **S. Bleichröder**, bei der **Direktion** der **Diskontogesellschaft** und der **Deutschen Bank**,
   in **Stuttgart** bei der **Württembergischen Vereinsbank**,
   in **Pforzheim** bei dem Bankhause **Jul. Kahn & Co.**,
   in **Neustadt a. d. Hdt.** bei dem Bankhause **G. F. Grohé-Henrich**,
   in **Saarbrücken** bei dem Bankhause **G. F. Grohé-Henrich & Co.**

Wer das Bezugsrecht geltend machen will, hat die alten Aktien (ohne Dividendenscheine und Talons) mit zwei gleichlautenden von ihm vollzogenen Anmeldeformularen, die bei den Anmeldestellen erhältlich sind, zur Abstempelung einzureichen.

4. Der Aktienbetrag mit M. 1212.— per Aktie kann (jedoch ohne Zinsvergütung) innerhalb der in Ziffer 2 genannten Frist jederzeit, muß aber spätens am 30. September d. J. bei einer der oben genannten Anmeldestellen bar bezahlt werden.
5. Ueber die geleisteten Einzahlungen werden Kassaquittungen erteilt. Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt nach geleisteter voller Einzahlung und, nachdem die erfolgte Kapitalserhöhung in das Handelsregister eingetragen sein wird, gegen Rückgabe der Kassaquittungen.

Wir sind bereit, die Verwertung des Bezugsrechts zu vermitteln.

Mannheim, den 1. September 1905.

Rheinische Creditbank.

„Germania"

C 1, 10/11 Café & Restaurant C 1, 10/11

2 Min. vom Hoftheater. **Theaterglocke.**

Neu renoviertes erstklassiges Etablissement.

Original Pilsner und Münchner Biere.

Reine Weine. Feine Küche.

Soupers Spezial Abend-Platten vor und nach dem Theater.

57932 J. Jrion, Inhaber.

Kirchweihfest Ilvesheim

Zu dem am 58565 **Sonntag, den 4. und Montag, den 5. Septbr.** stattfindenden

Kirchweihfest

ladet bei gutbesetzter **Tanzmusik** ergebenst ein.

Heinr. Jäger, „zur Krone",
Fr. Riechers, „zum Schiff".

Für reine Weine, gute Küche bestens gesorgt.

Zur Brautaussteuer.

Der beste und billigste Bezugsquelle in echten, handgeklöppelten feinsten **Spitzen** und **Einsätzen, Stickereien** für Leib- und Bettwäsche, sowie abgepaßte u. Façonartikel in **Ecken, Tabletten, Milieux, Decken, Läufern** und verschiedenem z. B. ist das Spezialgeschäft echter handgeklöppelt. Spitzen u. Schweizer Stickereien

G. Scharrer, Kaufhaus

jetzt **N 1, 2, Breitestrasse.**

Bis zur Fertigstellung und Umzug in meinen früheren Laden **10% Rabatt** auf sämtliche Artikel. 56140

Arbeit, Zeit u. Geld

sparen Sie nur durch Verwendung von

„Gallalin",

dem seit Jahren best bewährten und bevorzugten Putz- und Konservierungsmittel für alle besseren Lederarten.

Mehr als zehnfacher Wert gewöhnlicher Wichse. 58097

Vertreter: **Rud. Knieriem**, Mannheim, **L 12, 12, Telefon 1408.**

Nationalliberaler Verein Mannheim.

Nächsten **Sonntag, den 3. September 1905** findet auf dem **Heidelberger Schlosse** ein

Vaterländisches Fest

statt, zu dem wir unsere Mitglieder, die Mitglieder des Jungliberalen Vereins und des nationalliberalen Arbeitervereins, sowie alle patriotisch gesinnten Männer mit der Bitte um recht zahlreiche Beteiligung hiermit höflichst einladen.

Der Vorstand.

Die Abfahrt nach Heidelberg erfolgt bei Benützung der Sonntagsfahrkarten mit einem **12 Uhr 45 Minuten** hier abgehenden **Extrazuge**, die **Rückfahrt** mit einem **11 Uhr 50 Minuten** in Heidelberg abgehenden **Extrazuge.**

Festschleifen, ohne die der Zutritt nicht gestattet ist, sind bis **Samstag, 2. September, nachmittags 4 Uhr** bei **P. A. Keil, C 1, 5** und in der **Filiale des „General-Anzeigers", Friedrichsplatz 5**, zu haben. 58546

Das Nähere über das Fest ist aus dem redaktionellen Teile des „General-Anzeigers" und aus den Annoncen an den Plakatsäulen ersichtlich.

Wichtig für **Hôtels, Restaurants, Cafes und Friseure!**

Ehe Wir

Sie Ihre Zeitschriften für das neue Quartal bestellen, wollen Sie von nachstehender Offerte Vormerkung nehmen.

liefern sämtliche in- und ausländische Zeitschriften **leihweise** zum beinahe **halben** Preis, ebenso prompt wie die Post.

Sehr empfehlenswert u. beinahe unentbehrlich ist folgende Zusammenstellung:

Fliegende Blätter	Ueber Land und Meer
Lustige Blätter	Die Gartenlaube
Meggendorfer Blätter	Universum
Jugend	Welt und Haus
Simplicissimus	Das Buch für Alle
Zur guten Stunde	

Diese Hefte werden frei ins Haus auch nach **Ludwigshafen** zu folgenden Preisen geliefert:

1. Klasse (am Tage des Erscheinens ausgest.) M. 13.— p. Quartal od. M. 1.— p. Woche.
2. Klasse (1—2 Wochen alt, sehr gut erhalten) M. 7.50 p. Quartal od. M. —.60 p. Woche.
3. Klasse (3—5 Wochen alt, sehr gut erhalten) M. 3.80 p. Quartal od. M. —.30 p. Woche.

11 Zeitschriften schon für 30 Pfennig pro Woche.

Probemappe gratis! 58529

FRANCKEN & LANG

C 4, 6. Telephon 1212.

Mannheimer Turnerbund „Germania".

Eingetr. Verein. — Gegr. 1885.

Auf zum

Turnen!

Der regelmäßige Turnbetrieb ist wieder aufgenommen und zwar diese Woche in der **Turnhalle des Gr. Gymnasiums**, Eingang vis-à-vis d. kl. Gewächshaus, von nächster Woche ab in der **Turnhalle der Luisenschule**, Eingang Seckenheimerstraße. 58570

Sonntag, den 3. Sept.

Gauturnfahrt

des Städtegaues, Mannheim-Ludwigshafener Turnerschaft:

Neustadt-Drachenfels-Dürkheim.

Abfahrt: Ludwigshafen 5.40 Uhr morgens. — Sonntagsfahrkarte nach Neustadt 1.10 Mk. Turnkleidung, für 1 mal Proviant mitnehmen, gemeinschaftl. Abendessen à 1.20 Mk. im **Winzerverein Dürkheim.** Um zahlreiches Erscheinen bittet

Der Turnrat.

Junges Mädchen empfiehlt sich im Kleidermachen. 8140 **D 3, 13,** 1 Treppe.

Freiwillige Feuerwehr.

Die Mannschaft der **3. u. 4. Kompagnie** wird hiermit aufgefordert, sich behufs Abhaltung einer **Probe** am **Montag, den 4. September, abends 6 Uhr,** am Spritzenhause pünktlich und vollzählig einzufinden. 1000/500

Die Hauptleute:
Grünewald. Rassiues.

Verein der Kaiser-Grenadiere. (110er).

Der Vorstand ladet zur Beteiligung am **Vaterländischen Fest** in **Heidelberg** am **Sonntag, 3. Sept. a. c.**, ein. — Abfahrt **12.45** mit Extrazug. — Sammlung am **Hauptportal.** Treffpunkt in Heidelberg im **Prinz Max** (Lokal des 110er Vereins Heidelberg).

Vorrätig 200 Ltr. Vollmilch

getrennt oder an eine Firma abzugeben. Preis 16—17 Pfg. pro Ltr. franko Mannheim, Bahnhof. Liebhaber, welche auf dauernde Lieferung kaufen und kautionsfähig sind, werden bevorzugt. Off. u. K. S. 27783 a. d. Expedition d. Bl.

Turn-Verein Mannheim.

Eingetragener Verein. (Gegründet 1846.)

Sonntag, 3. Septbr. d. J.

Gauturnfahrt

der **Mannheim-Ludwigshafener Turnerschaft** nach

Neustadt-Drachenfels-Dürkheim.

Abfahrt in Ludwigshafen: 5.40 Uhr morgens. Sonntagsfahrkarte nach Neustadt (M. 1.10) lösen. Im Winzer-Verein Dürkheim gemeinschaftl. Abendessen. Für die Tour selbst Proviant mitnehmen. 58592

Um zahlreiche Beteiligung bittet

Der Turnwart.

Landauer Anzeiger.

Landau, Pfalz. Auf im März 14300!! Inserate wirksam.

Jung. Mann, 28 J. alt, in guter, selbst. Stellg., mit Vermögen, wünscht m. einer gut. Dame bes. jüd. Heirat in Verbind. zu treten. Off. unt. Ang. der Verhältnisse, unt. K. 290 hauptpostl. 8130

Färberei Printz. 55192

Prompte Bedienung. Tadellose Ausführung. — Mäßige Preise.

Saalbau Mannheim

Heute Freitag, abends 8 Uhr

Grosse Eröffnungs-Vorstellung.

Auftreten von 10 erstklass. Variete-Nummern.

Paul Battys 8 Birnen u. 2 Pferde, grosser komischer Dressur-Akt. **Hugo u. A. Morley**, Original-Musical-Comedians. **Lotte Sebus**, Vortragssoubrette. **The Gordon**, Gentlemen-Akrobaten. **Beugt & Gerda**, komische Bilder aus dem schwedischen Bauernleben. **3 Fortunes**, grosser amerik. Neck-Comédy-Akt. **Carl Bretschneider**, Humorist. **Loja-Trio**, die besten Equilibristen, **Dagmar Dunbar**, engl. Gesang und Tanz und **Bio Tableaux.** 58541

Militärverein Mannheim. E. V.

Samstag, den 2. September 1905

zur Vorfeier des Geburtsfestes Sr. Königl. Hoheit unseres Grossherzogs,

verbunden mit dem

15. Stiftungsfeste des Vereins

Fest-Vorstellung

im **Großh. Hof- und Nationaltheater**

„Hans Heiling"

Romantische Oper in 3 Akten von Ed. Devrient. Musik von Heinrich Marschner.

Anfang 7½ Uhr. Anfang 7½ Uhr.

Darauffolgend: 58408

Festbankett u. Festball im Friedrichspark.

„Bier vom Fass".

Orden, Ehrenzeichen, Verbands- und Vereinsabzeichen sind anzulegen.

Wir laden hierzu unsere verehrlichen Mitglieder mit Angehörigen freundlichst ein zu dieser Feier recht pünktlich und zahlreich zu erscheinen. **Der Vorstand.**

Billette sind noch bei dem Rechner J 3, 3, 3. Stock, von ½1—½3 u. 6—8 Uhr, auch für Nichtmitglieder, erhältlich.

Ressource-Gesellschaft.

Die Bibliothek ist zur gefl. Benützung seitens unserer verehrl. Mitglieder von Samstag, den 2. September ab wieder geöffnet. 58523

Der Vorstand.

Frauenverein Mannheim.

Frauenarbeitsschule.

Freitag, den 1. September ds. Js. beginnt ein neuer **Lehrgang** in sämtlichen Zweigen der weiblichen **Handarbeiten** einschl. **Putzmachen.**

Anmeldungen nimmt vom 1. September ab die erste Lehrerin, Frl. **Elise May**, während der Unterrichtsstunden in unserm Schulhaus M 3, 1 entgegen. Daselbst wird Auskunft erteilt und der Lehrplan unentgeltlich abgegeben.

Mannheim, 15. Juli 1905.

57929 **Der Vorstand.**

Statt Karten. 58584

Helene Deigentasch
Wilhelm Hané
Verlobte

Geinsheim bei Neustadt (Pfalz) — Mannheim Ludwigshafen a. Rh.

September 1905.

Tanz- u. Anstands-Unterricht.

Anfangs Oktober beginnen meine 58545

Unterrichts-Kurse,

Gefällige Anmeldungen erbitte von Mitte September ab in meiner Wohnung **Kaiserring 22.**

Luise Dänike,
Grossherzogl. Hofballetmeisterin a. D.

Von der Reise zurückgekehrt
Direktor Wilhelm Bopp
Elisabethstrasse 11. 28595

Von der Reise zurück
Dr. W. Mayer
prakt. Arzt, P 3, 1. 58550

Von der Reise zurück:
Zahnarzt Dr. dent. surg. Blattmann
Telephon 3671. C 1, 17.

Ein grosser Posten **hochfeiner**
Herrenstoff-Reste
in Längen von 1—4 Meter zu **Anzügen, Hosen, Paletots**, auch zu **Damenkostümen** passend,
wirklich billig.
Ferd. Weiss, Strohmarkt, 04, 7.

Bade-Schwämme für Kinder, Damen u. Herren in nur guter Qualität
Ludwig & Schütthelm Hoflieferanten O 4, 3. Telephon 252.

Trauringe

sofort seit ca. 30 Jahren in anerkannt guten Qualitäten **billig** die allbekannte Firma 58000

Jakob Kraut
Uhrmacher u. Juwelier
T 1, 3 Mannheim **T 1, 3**
Keine Filialen, nur Breitestr.

Prompter Versandt nach auswärts und nach allen Stadtteilen. — Telephon 185.

Johann Schreiber
Empfiehlt 58188

Junge und alte
Feldhühner
Täglich frische Sendungen. Billigste Tagespreise. Hotels u. Restaurationen erhalten Vorzugspreise.

Junge diesjährige
Brat-Gänse
von Mk. 5 bis Mk. 6.
Junge diesjährige
Enten
v. Mk. 2.60 bis M. 3.
Junge Hahnen von Mk. 1.— bis 1.20
Grosse Hahnen von Mk. 1.40 bis 1.60
diesjährige ausgesuchte große
Hahnen
2 Pfund schwer per Stück Mk. 2.—

!! Sehr preiswert !!
fette
Suppenhühner
jährige Ware auch zum Braten geeignet
p. Pfd 50—55 Pfg.

Junge Tauben von 55 Pfg. an.

Täglich Eingang frischer
Räucherwaren
echte Kieler Süßbücklinge, Lachsheringe, Holl. Bücklinge, ger. Schellfische geräuch., Speck-Flunder, ger. Lachs im Ausschnitt, geräuch. Aal im Ausschnitt.

Johann Schreiber

Schreibarbeit aller Art, vervielfältigen, Adressenschreib. wird m. Schreibmasch. per 1. u. billig unter Diskr. angef. 7240 Frau Heinen, Augartenstr. 78

Chin. Thee Neuester Ernte! sorgfältigst geprüfte Mischungen überraschend an Güte u. Aroma
Ludwig & Schütthelm Hoflieferanten O 4, 3. Telephon 252.

Die Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft
mit einem Grund-Kapitale von fünfzehn Millionen Mark übernimmt zu billigen, festen Prämien Versicherungen gegen Feuersgefahr und gegen Einbruchdiebstahl.
Indem wir dies dem verehrlichen Publikum empfehlend zur Kenntnis bringen, teilen wir zugleich mit, daß wir neben den Herren Agenten **Endlich & Leiß, Adolf Burger, Gustav Murr, Heinrich Glock** und **Emil Lehmann** den Kaufleuten
Herren Eichler & Jentsch in Mannheim, Luisenring 5
eine weitere Agentur unserer Gesellschaft übertragen haben.
Karlsruhe, im August 1905.
Die General-Agentur:
Otto Schulze.

Bezugnehmend auf vorstehende Anzeige empfehlen wir uns zur Annahme von Versicherungen für genannte Gesellschaft und sind zu jeder gewünschten Auskunftserteilung bereit.
Mannheim, im August 1905. 1218
Eichler & Jentsch, Kaufleute,
Agenten der Magdeburger Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Maschinenbauer, Schlosser, Eisendreher, Kupferschmiede, Elektriker und Mechaniker
werden am **3. November d. J.** bei der **I. Torpedo-Abteilung** als **4jährig**freiwillige Torpedoheizer mit der event. Anwartschaft auf die Torpedo-Maschinisten-Laufbahn eingestellt. **Elektriker** und **Mechaniker** erhalten bei der Einstellung den Vorzug.
Meldungen unter Beifügung eines selbstverfaßten und geschriebenen Lebenslaufes, sämtlicher Lehr- und Arbeitspapiere, sowie eines Meldescheines zum freiwilligen Diensteintritt, auf vier Jahre lautend, sind **sofort** einzusenden. 7193
Kommando der I. Torpedo-Abteilung in Kiel-Wik.

Hôtel Weisser See i. Els.

1200 m über dem Meere, am See und Tannenwald gelegen. Altrenommierter Luftkurort, 50 Zimmer, 90 Betten. Aller Komfort. Ia. Pension. (1946) Prospekte durch die **Direktion.**

Feldhühner

Für **Sonntag** empfehle
garantiert schussfrische
hochprima 58590
Feldhühner
bratfertig dressirt, in Tafel-Speck gebunden, solange Vorrat
per Stück 75 Pfg.
Beckers Delikatessenhaus
E 4, 1 Planken **E 4, 1**
Telephon 1334.

Glacé-Handschuhe werden gereinigt, gefärbt und ausgebessert. 54751
Pfälz. Dampffärberei u. Reinigungsanstalt
P 1, 7. Fr. Meier **G 3, 1.**

Empfehle den geehrten **Herrschaften** u. **weiblichen Stellensuchenden** mein von **heute ab eröffnetes** 58556
Stellenvermittlungs-Bureau
für weibliches Personal jeder Art.
Bei Zusicherung schneller und reellster Bedienung bitte um geneigten Zuspruch.
Frau **Lina Eppinger, H 3, 21,** 1 Treppe.
Mädchen suchen u. finden per sofort Stellung.

Wo kaufen Sie Ihre **Büro-Möbel?** **Nur** bei **Daniel Aberle**
Moderne Kontor-Einrichtungen
G 3, 19 Mannheim **G 3, 19**
Telephon 2216.
Unstreitig grösstes Lager am Platze.
56802 VI

heizen gleichmäßig, halten lang an, sind reinlich und angenehm, riechen nicht, rußen u. rauchen fast nicht, schonen die Oefen, sind sparsam im Gebrauch. bester Ersatz für Nußkohlen.
„Brikets“
Zu beziehen bei 20 Ztr. à **Mk. 1.—**, bei 10 Ztr. à **Mk. 1.05**, von 1 Ztr. an à **Mk. 1.10**, per Zentner frei Keller, durch
Heinrich Glock,
Provisorisches Contor: **Rheinquaistraße 8b, Tel. 1155.** Bestellungen werden auch in der Wohnung **L 15, 18, Tel. 2972** angenommen oder per Postkarte erbeten. 58516

Berliner Schirm-Industrie
Max Lichtenstein
D 3, 8. Planken.
Billigste Einkaufsquelle für
Regenschirme
vom **einfachsten** bis zum **hochfeinsten Artikel.**
Stets Gelegenheitskäufe auch in den jetzt so beliebten
Entoutcas
Trotz der abnorm billigen Preise
Grüne Rabattmarken
auch bei Reparaturen und Bezügen. 58426

Q 3, 16 **Q 3, 16.**
Große Versteigerung
Freitag, 1. September 1905, nachmittags 2 Uhr,
versteigere in meinem Lokal **Q 3, 16**, folgendes:
1 vollständige Bade-Einrichtung,
sehr schöne Chiffonnieres, 1 Spiegelschrank, 1 Bücherschrank, 1 schöner Plüschdivan, Diplomatenschreibtisch, Herrenschreibtisch mit Aufsatz, 4 eiserne Bettstellen mit Drahtrost und Matratze, 1 Billard mit Zubehör, Nähmaschine, 2 Küchenschränke, 2 Dezimalwaagen, 1 Tafelwaage, 1- und 2-türige Eisschränke, 2 Handwagen, 1 große Partie Geschirr, Töpfe und Pfannen, Bestecke und Anderes mehr.
Fritz Best,
Auktionator, **Q 3, 16,**
Telephon 2705.

Prima frische
Zwetschgen.
Erhalte täglich große Sendungen und verkaufe stets so lange Vorrat: 3 Pfd. 20 Pfg.; 3 Pfd. 25 Pfg., Pfd. 10, 12, 14 Pfg., Ctr. billiger. Birnen 3 Pfd. 25 Pfg., Pfd. 10, 12, 14—20 Pfg.; Aepfel 2 Pfd. 25 Pfg., Pfd. 10, 12, 14—20 Pfg. Mostäpfel: Tagespreis. Täglich süßen Apfelmost. Von heute an eine gr. Partie Einmach-**Gurken** pr. 100 Stück 30—40 Pfg. 28227
ff. Sauerkraut in Gebinden zu Engros-Preisen.
E. Rothweiler
Mittelstraße 8/10.
Telephon 3650. — Telephon 3650.

Hasen

Ragout 60 Pfg.
Hasenschlegel, Hasenziemer,
Reh
Wildschwein
Jg. Feldhühner v. 50 Pf. an
Große jährige v. 60 Pf. an
Fasanen, Wildenten
Poularden, Capaunen
Enten, Gänse
Suppenhühner
Jg. Tauben v. 50 Pf. an.
Jg. Hahnen v. M. 1.— an
Lebende Rheinfische, Forellen, Seefische
in großer Auswahl 28214
Knab Q 1, 5 Breitestraße.
Telephon 299.

Frische
Feldhühner
Tafelzander
Schellfische
Cabljau
Rotzungen
empfiehlt 28738
Louis Lochert
zum goldenen Fisch
Q 1, 9, am Markt, dem Casino gegenüber.

Unterricht.

FRANZÖSISCHE Stunden von geprüften Lehrern der betr. Nation. — A. Dupuy, früherer Lehrer an der hiesigen **BERLITZ SCHOOL** erteilt Auskunft. — Sprechstund bis 15. September, jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag von 1/2 12—1 Uhr. Honorar mäss. (Hansa-Haus D 1, 7/8.) 27601

Französisch
Ecole française, P 1, 7
von Herren Professoren u. Lehrern empfohlen.
Neue Kursus am 7. September. 28018

English Lessons
Speciality: 27932
Commercial Correspondence.
R. M. Ellwood, E 1, 9.

Vermischtes

Gesucht 1 Parterrelogenplatz Abonnement A od. C. Off. unt. Nr. 8275 a. d. Exp. d. Bl.

Wirtschafts-Uebernahme und Empfehlung.

Einem geehrten Publikum, sowie meinen werten Freunden und Bekannten die ergebene Mitteilung, dass ich mit dem heutigen Tage das
Restaurant „Terminus“
N 3, 12
übernommen habe.
Zum Ausschank gelangt das als vorzüglich anerkannte **dunkle Lagerbier** und **helle Exportbier** aus der Brauerei Eichbaum, sowie das beliebte **Münchener Franziskaner-Bräu**, ferner **Ia. Weine** offen und in Flaschen von den ersten Firmen.
Gleichzeitig bringe **pikante Gabelfrühstücke**, sowie **vorzüglichen Mittag- und Abendtisch** bei mässigen Preisen in empfehlende Erinnerung.
Indem ich für das meinem verstorbenen Mann entgegengebrachte Vertrauen bestens danke, bitte solches auch auf mich übertragen zu wollen.
Einem gütigen Besuche sehe entgegen 58587
Hochachtungsvoll
Frau Franziska Delp Wwe.

Rechnungs-Formulare in jeder Stückzahl zu haben in der **Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei G. m. b. H.**

Von der Reise zurück

ist es wohl in erster Linie nötig, daß Sie Ihren **Schuhbedarf** wieder ergänzen. Für die Kinder brauchen Sie zum **Schul-Anfang**
Schulstiefel u. Turnschuhe.
Sie erhalten solche in **bekannt besten Fabrikaten** bei größter Auswahl zu **billigen, aber streng festen Preisen** im 58594
Schuhwarenhaus **Herm. Cramer**
Breitestrasse — **T 1, 3a** — Breitestrasse.

Geldverkehr.

Eingeschützter Artikel für Heer und Marine kann durch einen Garnisonen bereisend. Kaufmann mit einigen 100 M. ausgebeutet werden. Sehr hoher Gewinn. 28048 Näheres in der Exped.

Welch' edeldenkende **Dame** würde einem Familienvater (Witw.) mit 4 Kindern, der durch Krankheit in seinen Verhältnissen zurückgekom. en, mit einem Kapital von **M. 2000.**— gegen monatl. Rückzahlung nach Uebereinkunft an die Hand gehen. Gefl. Offert. unt. Nr. 8260 an die Exp. d. Bl.

Finanzierungen aller Art, **Diskontieren** von **Wechsel, Barvorschüsse** und **Darlehen** gegen Sicherheit, **Ankauf** v. **Restkaufschillinge**, Hypotheken sc. sowie Verkauf u. Tausch von Liegenschaften werden streng reell u. diskret vermittelt. Offert. unt. „Merkur“ Nr. 28224 an die Expedition dss. Blattes.

Erste Hypothek, 25000 M. = 60% der amtlichen Schätzung, sofort aufzunehmen gesucht. Offerten unter Nr. 8206 an die Exped. dieses Blattes.

Ankauf

Getragene Kleider, Schuhe, gebr. Möbel kauft 20946 **A. Koch, S 1, 10.**

Brillanten, altes Gold und Silber 24808 kauft zu den höchsten Preisen. **Jakob Kling**, Goldarbeiter. **G 3, 2.** Teleph. 3585.

Haus zu kaufen gesucht. Ring, Bismarckstraße od. auch sonst frei gelegene Lage sc. bevorzugt. Glatte Bezahlg. Off. m. Angabe d. Preis, Rente usw. befördert unter E. W. Nr. 60 die Expedition ds. Bl.

Altes Gold u. Silber kauft 22004 **Heinrich Solda, Q 1, 13** Goldarbeiter **Q 1, 13**

Pfandscheine kauft u. verk. P. Haas, Dienstmann, M 4, 8, 1 Tr.

Alle Sorten getragene Stiefel auch zerrissene kauft 8058 **Paul Jülich**, Riedfeldstr. 69.

Altes Eisen, Kupfer, Messing und sämtl. **Metalle, Lumpen, Neutuch-Abfälle,** sämtl. **Papiere** kauft u. zahlt höchste Preise. 26448 **Anseel Hirsch**, Lager S 6, 20. Wohnung H 3, 7. Tel. 3536. Bestellungen per Postkarte werden prompt erledigt. 26443

Verkauf

Gute Existenz! **Haus** auf dem Lindenhof mit großem Souterrain u. Laden, f. Spezerei-, Milch- od. Flaschenbierhändler geeignet, mit kl. Anzahl. billig zu verk. Näh. Auskunft b. **M. Leitz**, Langstr. 36. 8055

Küchenschrank mit Aufsatz sowie 1 Schreibtisch z. verkaufen. 28070 **Q 3, 19**, parterre rechts.

1 Eisschrank, 1 Piano sehr billig abzugeben. 27884 **G 2, 19/20**, Laden.

Diwan neu, verkauft für 30 Mark. **S 2, 17** 1 Treppe.

Lohkäse zu verkaufen. 22085 **S 1, 16**, 2. Stock.

Schöner guterhalt. **Kinderwagen** mit Gummireif billig zu verk. **H 4, 12**, 2. St. 8249

Fahrrad wie neu, ist krankheitshalber sehr billig zu verkaufen. 7194 **S 6, 1**, 1 Treppe rechts.

Ein neues Billard (Dotzelder), gut erhalten, m. sämtl. Zubeh., 2 Satz Ballen, 1 Kegelspiel, 16 Queue und eine Tafel ist sehr billig zu verkaufen. 8184 **U 3, 16** (Wirtschaft.)

Bureaumöbel. Wegen Umzugs sind noch einige **Sitz- und Stehpulte** sowie **Registrator, Schränke und Stühle** billigst abzugeben bei 27945 **V. Fahlbusch** I. Kaufhaus.

Zum 1/2 Wert verkauft **Pfandscheine** üb. gold. u. silb. Uhr., Ringe, Werkz., Federbett. u. s. w. **Peter Haas**, Dienstm. M 4, 8, 1.

Piano, wenig gespielt, weg. Platzmangel billig zu verk. **G 4, 7**, im Hof.

Zu verkaufen: Amerik. National-Register-Kasse mit Checkwerfer billig zu verkaufen. Offert. unter Nr. 28215 a. d. Exp. d. Bl.

Ein großes, gut erhaltenes **Plüsch-Sofa** sehr billig zu verkaufen. 28219 Näheres in der Exped. ds. Bl.

1 Oleander u. 2 Evonymus in Holzkübel zu verkaufen. 8142 **Langer Rötterweg 54.**

Tigergestreifte, große **Dogge** vorzüglicher Hofhund, in nur gute Hände billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 28055 an die Expedition d. Bl.

Eine Federrolle sehr solid gebaut, sofort zu verkaufen. Tragkraft ca. 60 Ztr. 8261 **16, Querstr. 12.**

Zwangs-Vollmilch-Verkauf täglich v. 3—6 Uhr nachm. wird die von Bäcker Sch. und Milchhändler M. aus Käferthal verweigerte Vollmilch laut § 373 des H. G. B. in dem Hause B 5, 5 an den Meistbietenden um alle Preise verkauft. Quant. 20—30 Liter. Diese Milch ist von gleicher Lage u. kommt komplett z. Verkauf. **Beckmann, B 5, 5** Telephon 3636. (27782)

Zu verkaufen: Eine größere Anzahl **Fahranker**, einzeln od. zusammen. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 54547

Süsser Apfelmost frisch von der Kelter. 27998 **H 6, 3/4.**

Stellen finden

Offene Stelle. Zum 1. Oktober ist diesseits die Stelle eines **Verwaltungsassistenten** durch einen tüchtigen, selbständig und gewandt arbeitenden Aktuar zu besetzen. Anfangsgehalt 1400 bis 1800 Mk. Offerten unter Anschluß von Zeugnissen werden bis 14. September erbeten. Mannheim, 31. August 1905. **Armenkommission:** v. Hollander. 39000/355 Nöbels.

Stellenvermittlung kostenfrei für Prinzipale u. für Vereinsmitglieder durch den Kaufmännischen Verein Frankfurt a. M. Gut empfohlene Bewerber für kaufm. Stellungen jeder Art stets gemeldet. — Ueber 16000 Mitglieder. — Mehr als 36000 Stellen b. z. jetzt besetzt. Vereinsbeitr. 6 M.

Für ein **Agentur- u. Kommissionsgeschäft** wird ein **angehender Commis** mit guter Handschrift per 1. Okt. gesucht. 4266 Off. mit Angabe der Gehaltsansprüche sub **Nr. 926 F. N.** an **Rudolf Mosse**, Mannheim.

Zum sofortigen Eintritt **Zeichner** gesucht. **Rheinische Siemens-Schuckert-Werke** Friedrichsplatz 9.

Ober- und Portraitreisende bei höchster Provision verlangt Kunst-Atelier „Juno“ Berlin

Eine süddeutsche Nähr- u. Genußmittel-Großhandlung

sucht

für den Vertrieb von **Süßrahme-Margarine** einen bei Konditoreien, Brot- und Feinbäckereien eingeführten, gut empfohlenen u. kautionsfähigen

Reise-Vertreter

für das Großherzogtum Baden zu engagieren. Offerten unter S. B. Nr. 58487 an die Expedition ds. Blattes.

Junger Mann,

nicht über 20 Jahren, mit guten Zeugnissen, der mit Pferden fahren kann, zum Besorgen von Stadtkundschaft gesucht.

Angebote sende man unter Nr. 58593 an die Expedition dss. Blattes.

Wir suchen zum Eintritt bis spätestens 1. Oktober 1905 für das Bureau unserer Rohzuckerfabrik Friedensau (Rheinpfalz) eine durchaus zuverlässige, in schriftlichen Arbeiten bewanderte **Persönlichkeit**, welche während der Rübenannahme den Posten

eines Waagmeisters

zu versehen hätte. Saubere Schrift und flottes Rechnen unbedingt erforderlich. Bewerbungen sind Lebenslauf, **Zeugnisabschriften** sowie Gehaltsansprüche bei freier Wohnung beizufügen. 28150

Zuckerfabrik Frankenthal in Frankenthal (Rheinpfalz.)

Sofortige

Anstellung

mit hohem Gehalt und angemessenen Nebenbezügen bietet alte vornehme deutsche Versicherungs-Gesellschaft Herren, die nachweislich die kleine Lebens-Versicherung (Volksvers.) erfolgreich bearbeiten können. Möglichkeit zur Betätigung auch in anderen Vers.-Zweigen gegeben. Gute Chancen für solide gut fundierte Lebensstellung. — Gefl. Offert. sub Chiffre 58598 an die Expedition ds. Blattes.

Tüchtige

Dreher

für **genaue Arbeit,** sucht bei hohem Lohn **für dauernde Beschäftigung.** 4201

Fahrzeugfabrik Eisenach.

Tüchtigen

Reisenden

für Mannheim und Umgebung, gegen Gehalt u. hohe Provision sofort gesucht. 28175

Stempelfabrik Wacker, F 1, 3.

Eisen- und Metall-Dreher

werden bei Vergütung der Reisekosten gesucht.

Angebote mit Lohnanspr. unter No. 27818 an die Expedition d. Bl.

Kohlenhandlung

sucht tücht., sachkundigen Herrn **für Kontor und Reise.**

Offerten unter Nr. 27953 an die Expedition dieses Blattes.

Akquisiteure, 27828

auch Damen, finden gutbezahlte ständige Stellung ab 15. Sept. bei

Journal-Lese-Zirkel Francken & Lang, C 4, 6.

Bursche,

mit guten Zeugnissen, im Alter von 15—17 Jahren, z. 15. Sept. gesucht; derselbe muß Transportdreirad fahren. 27637

Journal-Lese-Zirkel Francken & Lang, C 4, 6.

Bestrenommierte

alte deutsche Lebens-Unfall-Haftpflichtversicherungs-Gesellschaft, welche auch die kleine Lebens-(Volks-)Versicherung in solidester Form betreibt, sucht achtbare Herren bei hohen Bezügen als **Vertreter.** Herren, die sich zu Berufskräften entwickeln wollen, erhalten von vornherein garant. angemessenes Fixum. — Gefl. Offert. u. Nr. 58588 a. d. Exp. d. Bl.

Größeres Schuhwaren-Detailgeschäft sucht per 1. Oktober branchekundigen, tüchtigen

Verkäufer u. Lageristen

welcher auch im Büreau selbstständig arbeiten kann, sowie

tüchtige Verkäuferinnen

Offerten unter Nr. 28222 an die Expedition ds. Blattes

Für eine **Bier- u. Weinhandlung**

tüchtiger Hausbursche

sofort gesucht. 28184

Räh. S 6, 33, Bureau part.

Tüchtige Taillenarbeiterin,

welche längere Zeit in großen Ateliers gearb. hat nach **Baden-Baden** gesucht, freie Station, im Hause und Familienanschluß.

Off. unter Nr. 28179 an die Expedition dieses Blattes.

Tüchtige Taillenarbeiterin, perfekt im Aufstecken und Garnieren, **sofort gesucht.**

27933 **F 5, 15, II.**

Geübte **Maschinennäherinnen** ges. **Sackfabrik Q 7, 5.** 8266

Verkäuferin

der **Passementerie- u. Besatz-Branche,** branchekundig, perfekt im Verkauf, für größeres feines Spezialgeschäft einer großen südd. Stadt **gesucht.** Dauernde angenehme und gut bezahlte Stellung.

Gefl. Ange. ote nebst Zeugnis-Abschr., Photogr., Angabe der Gehaltsansprüche u. Zeit des ev. Eintritts befördert unter F. K. 4617 **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** 4367

Schuhbranche.

Tüchtige

Verkäuferin

bei hohem Gehalt gesucht. 8271

Offerte unter M. 300, hauptpostlagernd **Ludwigshafen a. Rh.**

Suche für mein **Colonialwaren- und Delicatessengeschäft** ein tüchtiges und ordentliches Fräulein als

Verkäuferin.

Branchekundige bevorzugt. Off. unt. F. B. 28231 a. d. Exp. ds. Bl.

Eine perfekte Dame

für **Buchhaltung u. Verkauf** in feines Geschäft gegen hohes Gehalt sofort gesucht. 28229

Kaufmännischer Verein weiblicher Angestellter. Mannheim, N 1 1/2, 2. Stock.

Fräulein, perf. in Stenographie u. Maschinenschreiben, sofort gesucht. Off. u. K. C. 8277 a. d. Exped.

Mädchen

die kochen können, **Allein-, Zimmer-, Kinder- u. Küchenmädchen** sucht und empfiehlt 28280 **Frau Gipper, T 1, 15.**

Modes.

Zum sofortigen Eintritt gesucht

tüchtige

I. u. II. Arbeiterin,

sowie angehende

Verkäuferin.

Alwine Hanf, B 1, 2. 28236

Ein braves Mädchen

das schon gedient, alle häusl. Arb. verst., ev. näh. k., zu 2 Dam. sof. ges. **Lameystr. 24, 1 Tr. l.** 8275

Mädchen zu Kindern gesucht. **Kissel,** 8286 Prinz Wilhelmstr. 10.

Solides, tüchtiges

Mädchen

das kochen kann und Hausarbeit verrichtet, aufs Ziel gesucht. 28233

Näheres **N 2, 12.** 2. Stock.

Dienstmädchen gesucht. Zeugnisse erwünscht. **D 7, 17,** 2 Tr., Ringstr. 8290

Köchinnen, Zimmer- u. Kindermädchen sofort und auf 1. September gesucht. 27981

Bureau Hilbert, G 6, 5.

Zuverlässige Frau oder älteres Mädchen, im Kochen bewandert, zur Führung eines kleinen Haushalts **gesucht. Anerbieten unter Nr. 8170 a. d. Exp. ds. Bl. erbeten.**

Ordentl. Mädchen für Nachmittags in eine Papierhandlung **gesucht,** woselbst Gelegenheit geboten ist, sich i. d. Branche auszubilden. Wo sagt die Exp. 8288

Reinliches brav. **Mädchen** in kleiner Familie sofort **gesucht.** 8178 Näh. **Industriestr. 7.**

Tüchtiges Mädchen zu zwei Leuten per 1. Oktober gesucht. 8166 **Luisenring 27,** 3 Tr.

Tücht. **Mädchen** m. gut. Zeugn. f. Küchen, Hausarb. i. sof. od. spät. gesucht. **B 7, 7, 2. St.** 8283

Warenhaus

KANDER

G. m. b. H.

Verkaufshäuser: T 1, 1 — Neckarstadt, Marktplatz 58596

Prima Tafel-Trauben Pfund 19 Pfg.

Köchin, welche die feinbürgerliche Küche durchaus versteht, gesucht. Bedingung ist größte Sauberkeit und freundliches Betragen. Dauernde Stellung, Lohn je nach Leistung, 40 bis 60 M. monatlich. Brief mit Zeugnis-Abschriften an Frau **Dora Gaßer,** Freiburg i/Bad. Wiesenstraße 8. 78147

Gute Köchinnen!

Mädchen allein, gewandte Zimmermädchen, Kinderfräulein, Kindermädchen, **Zimmermädchen in Hotel, Haus- u. Küchenmädchen sofort u. 1. Oktober hier und Auswärts ges.** Älteres Kindermädchen sucht Stelle zu kleinen Kindern. 28161

Komptoir Fuchs, F 4, 6.

Ein ält. Mädchen, welch. kochen und dem Haushalt bevorsteh. kann, zu einem einz. Herrn **ges.** Offert. unter Nr. 8233 an die Expedition dss. Bls.

Fräulein gesucht für Kunststickerei. 8293

M. & G. Lein, C 1, 3.

Ein sol., fleiß. Mädchen, welches noch nicht gedient zu haben braucht, wird z. 1. Sept. gesucht. 8154 **L 13, 17, 4. St.**

Ältere tüchtige Person gesucht. Näh. C 2, 24, 3. Stock. 8162

Ein reinl. Mädchen, das etwas nähen k., für häusl. Arbeit z. kl. Fam. auf 1 Okt. in Dienst ges. Näh. **Göthestr. 16a,** pt. 8267

Zur Führung einer kleinen bürgerlichen Haushaltung wird eine solide

Frau

gesucht. — Offerten unter 1909 Weinheim nimmt die Expedition ds. Blattes entgegen. 27894

Solides einfaches **Mädchen** auf 1. September gesucht.

Näh. Beethovenstr. 6, rechts, eine Treppe, bis 3 Uhr. 28037

Gesunde Schenkamme

sofort gesucht. Näheres durch **Hebamme Braun, Edenkoben.** 28233

Lehrmädchen

Lehrmädchen

sofort gesucht. 28187

Ludwig Feist, F 2, 8.

Lehrmädchen

zum **Kleidermachen** gesucht. **O 4, 13.** 28170

Lehrlingsgesuche

Auf das kaufmännische Bureau einer hiesigen Schiffahrts-Gesellschaft wird zum möglichst baldigen Eintritt

Lehrling

gesucht, der diejenige Schulvorbildung besitzen muß, um von dem Besuch der Handelsfortbildungsschule befreit zu sein.

Offerten sind unter Nr. 28124 an die Expedition ds. Blattes einzureichen.

Lehrling in eine hiesige **Großhandlung** per sofort gesucht. 8288

Offerten unter Nr. 8288 an die Expedition dss. Bl's.

Stellen suchen

Kaufmann

sucht Beschäftigung durch Schreibarbeit. Offerten erbitte unter K. G. 300 hauptpostlagernd. 8160

Junger Mann sucht **Büro- od. Lageristen-Posten** p. sof. Off. u. Nr. 8083 a. d. Exp.

Selbständig. jung. Schneider sucht per sofort dauernde Stellung in hiesigem Geschäft. Off. unt. Nr. 8353 an die Expedition.

Alleinst. Frau nimmt Arbeit an in Weißnähen, Kinderkleidchen u. Knabenanzügen. Q 7, 20, pt. 8288

Junger Mann wünscht für die freie Zeit Beschäftigung durch schriftliche Arbeiten. 8275

Gefl. Offerten unter A. Z. No. 8275 an die Expedition d. Bl.

Bautechniker, (23 J.), 8 Jahre praktisch als Maurer gearbeitet, absolvierte die Baugewerkschule in Darmstadt, i. Stelle. Entr. sof. Off. unt. Nr. 8257 an die Exped.

Erfahrener Kaufmann sucht Nebenbeschäftigung in seiner fr. Zeit, evtl. Häuserverwaltungen ꝛc.

Offerten unter Nr. 8276 an die Expedition dieses Blattes. 8276

Tüchtige Kontoristin

sucht bis 1. Oktbr. anderweitige Stellung in einer Gummiwarenfabrik oder Filiale. Offert. unt. L. S. 8150 an die Exped. ds. Bl.

Eine gute Köchin

mit guten Zeugnissen sucht sof. Stelle. **Stellenvermittlung K. Schulze, N 4, 24.** 8278

Fräulein a. bess. Fam., in all. Zweig. d. Haush. gründl. bew., **sucht Stelle als Stütze** am liebst. b. einz. Dame, Fam.-Anschl. erw. Adr. zu erfr. i. d. Exped. 8265

Wirtschaften

Zapf-Wirtschaft gesucht.

Ein Oberkellner sucht eine **gutgehende Wirtschaft in Zapf,** hier oder auswärts. Kaution kann gestellt werden.

Offerten unter No. 7883 an die Expedition dss. Blattes.

Zu vermieten

Gast- u. Logierwirtschaft

an tüchtigen Wirt oder Brauerei. Näh. **G 3, 16,** Laden. 27893

Zum Hummelsgarten, Dalbergstraße 21

Gute Kegelbahn zu vergeben. 28221

Wirtsleute

gesucht.

für Ecke der Goethe- u. Rosengartenstraße für 1. Oktober.

Näheres **Goethestraße 19** zum Luisenpark. 2815

Mietgesuche.

Eine abgeschl. Wohnung, zwei Zim. u. Küche bis 1 Okt. zu mieten ges., übernimmt auch die Hausverwaltung. Off. m. Preis unt. Nr. 7892 a. d. Exp. d. Bl.

Wohnung, 7 geräum. Zimmer, Bad, Mädchenzimmer ꝛc. per 1. April. Offerten mit Preis unt. Nr. 28218 a. d. Exp. d. Bl.

Zum 1. Oktober wird von einem jungen Kaufmann ein freundlich möbliertes Zimmer (möglichst mit Dampfheizung) in der Nähe des Hauptbahnhofs gesucht. Volle Pension, ev. nur Frühstück und Abendessen sehr erwünscht.

Gefl. Offerten unter Nr. 28836 an die Expedition dss. Bl's.

Geb. Dame sucht z. Sept. in bess. Familie freundl. möbl. Zimmer, ev. m. Pens. in ruh. bess. Gegend. Preisofferten sub. R. N. 4354 an **Rudolf Mosse, Berlin W. 35.** 4388

Eine geräumige Lagerhalle, möglichst im Binnenhafen mit Geleiseanschluß gesucht.

Offerten unter Nr. 28142 an die Expedition dss. Bl's.

Große helle Parterreräume und Stallung mit Wagenremise z. miet. gesucht. Jungbuschbezirk erwünscht. Off. u. Nr. 28168 a. d. Exp. d. Bl.

Büreaux

B 1, 9

Bureau, 2 große Parterreräume per sofort zu vermieten.

Näheres O 7, 15. 28088

C 3, 20,

Büreau zu verm. 28098

Friedrichsplatz 8

helle, große Büreauräume, part., zu vermieten. 28211

Näheres im Hause.

Große helle Bureauräume mit kleinem Magazin zu vermieten.

Offerten unter Nr. 20579 an die Expedition dss. Blattes.

Mitte der Stadt 3 schöne

Bureauräume

mit einem zweistöckigen, kleinen Magazin u. schönem Keller per 1. November sehr preiswürdig zu vermieten. 27529

Näheres bei **Emil Klein,** Anwalt, L 8, 7.

Zwei große helle Part.-Zim., separat. Abschluß, für jedes Geschäft pass., ev. mit kl. Lagerraum, in bester Lage, nächst Schmuckplatz, billigst z. v. 27419

Näh. **Kepplerstr. 42, im Hof.**

Läden.

D 2, 11 28198

Laden auch als Bureau per 1. Oktober zu verm. Näh. D 2, 11, Hof links.

G 7, 4 neu hergerichteter Laden samt Wohnung u. Zub. für jedes Geschäft geeign., auch für Filiale oder als ganze Wohnung sofort z. v. Näh. 1 Tr. hoch. 7757

J 3a Neubau, **3 Läden,** für jede Branche passend, ganz oder geteilt, mit oder ohne Wohnung billig per 1. Oktober zu vermieten.

Zu erfragen **H 7, 17,** 2. Stock. 27950

Laden

J 3a, 12,

mit oder ohne Wohnung, hauptsächl. für Nahrungsmittelbranche od. Cigarren- und Tabakgeschäft geeignet, per 1. Okt. zu vermieten. Näheres bei **Cardin & Hambrecht, J 3a, 10.** 28151

K 1, 5b,

Laden zu vermieten. 19515

Näheres **K 1, 4a, Kanzlei.**

M 2, 4

Laden m. Magazin, auch als Bureau geeignet, zu verm. 8188

S 6, 9

schöner Laden mit Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern und Küche zu vermieten. 26282

Näheres **Lameystr. 5,** part.

T 4, 17 Laden mit oder ohne Wohnung, hauptsächlich für Filiale geeignet, auf 1. Okt. zu verm. 58246

Näheres S 4, 19, 2. Stock.

Friedrichsplatz 8

moderner großer **Laden** mit Gallerien zu vermieten. 28212

Näheres im Hause.

Am Eingang der Schwetzingerstraße 21a, schöner Laden sofort oder später zu vermieten. Zu erfr. 2. Stock, rechts. 8273

Bäckerei mit Wohnung zu vermieten.

Näheres bei **Wilhelm Groß,** Collinistraße 10, parterre. 7868

Zu vermieten.

Großer schöner

Laden

für jede Branche geeignet, sofort zu vermieten; ebenso eine schöne geräumige **5 Zimmer-Wohnung** mit allem Zubehör. 28210

Näheres **G 7, 17,** 2. Stock

Magazine.

D 1, 9

3 stöckiges **Magazin** mit kleinem Bureau per sofort zu vermieten.

Näh. **A 3, 2,** parterre, rechts. Nachmittags. 20641

D 7, 19

part., Magazin mit Comptoir zu verm. Näh. daselbst. 27484

Stallung zu vermieten. Zu erfragen bei 27838

Max Kaiser, J 4a, 9, 3. Stock.

Große helle Lagerräume zu vermieten. 7841

Näh. **Gontardstr. 18, 2. St.**

Wohnungen

B 6, 1 3 Tr., am Friedrichspark, bis **1. Oktober** 2 unmöblierte Zimmer mit Nebenräumen **an einzeln. Herrn** od. Dame, ev. mit Bedienung zu vermieten. 7976

B 7, 1 vis-à-vis Friedrichspark, part., 5 Zim. Badezim. nebst Zub. pr. 1. August od. später z. v. 23806

B 7, 4

Belle-Etage, elegante helle Wohnung mit 7 schönen, sehr geräumig. Zimmern mit sämtlichem Zubehör per sofort oder später zu vermieten. 22141

Näheres Contor, Eingang vom Hof.

C 3, 10 1 Tr., eine schöne 6 Zim.-Wohn. ev. für Bureau oder Geschäftszwecke zu v. Näh. Kaiserring 32, part. oder 2. Stock. 7867

C 4, 17 2. St., 5 Zimmer-Wohn. mit reichl. Zubehör auf 1. Oktbr. zu verm. Näheres im Parterre. 7945

D 3, 1a abgeschloss. Gaupenwohnung, 3 Zim., Küche u. Zubeh. auf 1. Oktober nur an kl. Fam. ohne Kind. z. v. Anzuseh. 2—4 Uhr nachm. 7866

Näheres 1. Stock im Laden.

F 3, 13a

7 Zimmer mit Zubehör zu vermieten. 8144

G 6, 21 2. St., 2 Zimmer u. Küche, Mansarden je 1 Zim. m. Küche z. verm. 8200

G 7, 6 2 Zim. u. Küche zu vermieten. 8128

Näheres G 7, 8.

G 7, 11

Mansardenwohnung, 2 Zimmer u. Küche an ruhige Leute zu vermieten. Näh. 2. Stock. 27909

G 7, 14 zwei Zimmer und ein Zimmer und Küche sofort zu vermieten.

Näheres 2. Stock. 27611

Ring, G 7, 25 2 Tr., schön. **Wohn- u. Schlafzim.,** auch zu **Bureaux** geeignet, möbliert oder unmöbliert, zu vermieten. 28114

G 7, 29 3 Tr., schönes leeres Zimmer an Herrn od. Dame p. 1. Sept. z. v. 8088

G 7, 33

2. Stock, schöne Wohnung, 5 Zim., Küche u. Zubehör zu vermieten. Näh. bei Baumeister **Koopmann** daselbst. 27724

G 7, 45

Sackgasse, **2 Wohnungen je 1 Zimmer u. Küche** an ruhige Leute zu vermieten. 27910

H 3, 8a (Neubau) schöne, helle 3 u. 4 Zim.-Wohnung mit **Balkon** zu verm. Näheres Laden. 8284

H 4, 8,

2. Stock, schöne Wohnung mit 2 Zimmer, Küche und Keller per 1. Juli zu vermieten. 25879

Näheres **Eichbaumbrauerei.**

H 7, 10

2 Zimmer u. Küche zu verm. 8180

H 7, 13 2 Zimmer u. Küche mit Abschluß zu verm. Zu erfrag. Vorderh. r. 8088

J 1, 19

2 Zim. u. Küche zu verm. 8147

J 4a, 11 2 sch. 3 Zim.-Wohnung nebst Küche, evt. 4 Zim. z. v. Näh. 2. St. 7888

Möbl. Zimmer

A 3, 7a 2. St., schön möbl. Zim. zu verm. 7881

B 4, 7 1 gut möbl. Zimmer sofort zu verm. 28087

B 5, 12 1 Tr., gut möbl. Zim. für 1 od. 2 Hrn. od. Damen zu vermieten. 8071

B 5, 23 1 einf. möbl. Zim. z. v. Preis 12 Mk. 8182

B 6, 21 4. Stock, ein schön möbl. Zim. z. v. 8074

B 7, 10 4. St., 1 möbl. Zim. zu vermieten. 8197

C 2, 3 1, fein möbl. Wohn- u. Schlafzim. mit od. ohne Pension an einen oder zwei Herren bei einzelner Dame sofort zu vermieten. 7862

C 4, 13 2 Tr., gut möbliertes Zimmer zu vermieten. Näh. zwischen 12—1 Uhr. 8173

C 7, 10 2 Tr., b. Stadtpark, sind 2 schön möbl. große Zim. (Wohn- u. Schlafz.) beide nach der Straße u. in gut. Hause per 1. Okt. zu verm. Auf Wunsch auch mit Pension. 28132

C 7, 12 part., gut möbliertes Zim. zu verm. 28088

C 8, 7a part., fein möbliertes Zim. zu verm. 8088

D 2, 14 3 Tr. links, ein groß. gut möbl. Zimmer, separ. Eingang zu verm. 28158

D 3, 3 1 Tr. gut möbl. Zim. per 1. Sept. zu verm. 7657

D 3, 13 1 Treppe, ein möbl. Zimmer mit 1 und 2 Betten zu vermieten. 7765

D 6, 4 3 Tr., gut möbl. Zim. sof. od. spät. bill. zu v. 7659

E 5, 1 2 Tr., ein gut möbl. Zim. mit sep. Eing. sof. oder später zu verm. 8281

E 6, 8 3. Stock l., schön möbl. Zimmer z. verm. 7874

E 7, 15b 1 Tr. r., hübsch möbl. Zim. zu vm. 8088

G 3, 20 3 Tr., gut möbl. Zim., sep. Eing. zu v. 8215

G 7, 35 3. St., bess. möbl. Zim. z. verm. 7868

H 7, 5 4. St., möbl. Zimmer zu vermieten. 8199

H 7, 26 2. St., gr. sch. möbl. Zim. zu verm. 8069

K 3, 10 3. St., gut möbl. Zimmer per sofort zu vermieten. 27836

L 12, 13, 2 Treppen, schön möbl. Zimmer zu vermieten. 804

M 2, 10 3 Tr., möbl. Zim. zu vm. Näh. Lad. 8087

M 5, 4 2 gut möbl. Zimmer i. Centrum der Stadt (ev. m. Klavier) an 1 od. 2 Hrn. m. gut. Pens. p. sof. od. spät. z. v. 7909

N 4, 1 3 Tr., gut möbl. Zim. mit separat. Eingang sofort zu vermieten. 8289

N 6, 6a gut möbl. Zim. mit Pens. zu verm. 28084

Q 2, 18 möbliertes Zimmer zu vermieten. 8189

Q 3, 19 2 Tr. schön möbl. Zim. sof. zu v. 8287

Q 3, 19, part. r., möbl. Parterrezim. m. sep. Eingang sofort zu vermieten. 28069

Q 3, 19 4 Tr., 1 möbl. Zim. sofort zu verm. 8192

Q 4, 22 freundl. möbl. Zim. zu vermieten. 8088

R 4, 7 4. Stock, 1 schön **möbliert. Zimmer mit Pension an ein Fräulein oder Herrn sofort zu vermieten.** 28186

R 7, 38 part., möbl. Zimmer zu vermieten. 7780

S 3, 2a 3. Stock, zwei gut möbl. Zimmer mit Pension sofort zu verm. 8259

S 4, 13 1 Tr., sch. möbl. Zim. sof. z. 1. Sept. z. v. 7728

S 6, 16 1 Tr. lks., schön möbl. Balkonz. sof. z. v. 8088

T 3, 4 3. St., möbl. Zimmer zu verm. 8158

T 5, 11 3. St., links, möbl. Balkon-Zim. sofort zu vermieten. 8161

T 5, 12 2. St., sch. möbl. Balk.-Zim. sof. z. verm. 8196

U 4, 22, 1 g. möbl. Zim. a. 1 od. 2 Hrn. m. od. ohn. Pens. z. v. 8284

U 6, 19 3 Tr. r., 1 schön möbl. Zimmer sof. zu verm. 8164

Jungbuschstraße, G 5, 8, möbl. Zimmer auf die Straße gehend, sofort zu vermieten. 8081

Kepplerstr. 23 3 Treppen, gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 8193

Rheinvillenstraße 1, 1 Tr. l. Eingang Rheindammstr. 70, **möbl. Zimmer** zu verm. 8065

Tattersallstr. 29, gegenüber Luisenschule, 1. Etage, 2 ineinandergeh. Wohn- u. Schlafz. m. od. ohne Pens. z. v., auch einz. abzug. 8288

Einf. möbl. Mans.-Zim. an sol. jung. Mann billig zu v. Näh. T 6, 29, 1 Tr. 8066

Kost und Logis

L 14, 8 2 Tr., in bess. Israel. Familie finden 1—2 anst. junge Herren gute Pension mit Familienanschluß. 8190

N 3, 13a, 3 Trepp. An gutem Mittag- u. Abendtisch können noch einige bess. Herren teiln. 8287

Friedrichsfelderstr. 39, in gut. bürgl. Familie volle Pens. für 1 Schüler d. unt. Kl. d. Oberrealschule od. Realgymnasium zu 9 jährig. Sohne, mit Klavierbenützung event. Anfangsunterricht. 8195

Prima doppelten

Privat-Mittagstisch

für Herren zu **70** Pfg. Passanten **80** Pfg. und Abendtisch zu **50** Pfg. 28163

Frau J. Loos, P 2, 3½, 2. Stock.

Guten bürgerlichen

Mittag- u. Abendtisch.

Seckenheimerstr. 12, III. 8088

MARCHIVUM

Zum

Schulanfang

empfehlen wir:

58585

Für

Knaben

Leibchenhosen (ein Posten von 1 bis 6) . . jedes Stück 55 Pfg.
Leibchenhosen prima (ein Posten von 1—6) Stück von 1.50 an
Blaue Cheviothöschen mit Leib . . . . „ „ 1.95 an
Buxkin-Cheviothöschen ohne Leib . . . . „ „ 1.75 an
Einzelne Zeughöschen ohne Leib . . . . „ „ 1.00 an
Einzelne Tuchhöschen ohne Leib . . . . „ „ 1.75 an
Loden-joppen von Grösse 3 an . . . . „ „ 1.35 an
Zeug-Anzüge . . . . „ „ 2.50 an
Buxkin-Anzüge von Grösse 3 an . . . . „ „ 2.30 an
Buxkin- und Cheviot-Blousen, jede Grösse . „ „ 1.75 an
Bieber-Blousen . . . . „ „ 1.30 an
Sweater aus Baumwolle . . . . . . „ „ 55 Pfg. an
Sweater aus Wolle . . . . „ „ 1.90 an
Knaben-Hemden in farbig Flanell Ia. . . . „ „ 95 Pfg. an
Knaben-Hemden in Normalstoff

Zwei Posten **Schul-Anzüge**

für das Alter von 6—9 Jahren Stück 3⁰⁰ | für das Alter von 10—14 Jahren Wert bis 14 Mk. Stück 8⁰⁰

Für

Mädchen

Schul-Kleidchen aus Biber, hübsche Machart Stück 1.90
Schul-Kleidchen aus karierten Stoffen, Neuheit „ 3.00
Schul-Kleidchen aus Wollstoff, gefüttert . . von 2.90 an

Schul-Schürzen

Reform-Schürzen . . .
Hänger-Schürzen . . .
Aermel-Schürzen . . .
Träger-Schürzen . . .
— Grösste Auswahl!

Schwarze Reform-Schürzen — **Billig!**
Schwarze Hänger-Schürzen — **Billig!**
Schwarze Träger-Schürzen
Schwarze Aermel-Schürzen — **Billig!**

Teller-Mützen . . . . Stück von 35 Pfg. an
Sport-Mützen . . . . „ „ 30 Pfg. an
Blaue Kapes mit Kaputze . . . . „ „ 1.25 an

Gebr. Rothschild

K 1, 1, Neckarstrasse.

Specialität
Massiv goldener
Trau Ringe
ohne Löthfuge
aus einem Stück gestanzt
D. R. P. in jeder Breite
kauft man am billigsten
nach Gewicht im
Trau-Ring-Haus
FRANZ ARNOLD
Uhren, Juwelen, Gold- und Silberwaren
H.1.3. Breitestrasse H.1.3.

53646

Nervöse Störungen

wie Herzklopfen, Angstgefühl, Schwäche-Zustände, Zittern, Blutwallen, Schlaflosigkeit, Magenbeschwerde, Ohrensausen, Schwerhörigkeit, Stuhlverstopfung, Hämorrhoidalbeschwerden, Schreibkrampf Selbstbefleckung usw. behandelt mit bekanntem Erfolg 57686

Lichtheilinstitut „Elektron"

Mannheim, N 3, 3, I.

Ein heller Kopf verwendet stets

Dr. Oetker's

Backpulver 10 Pfg.
Vanillin-Zucker 10 Pfg.
Pudding-Pulver 10 Pfg.

Fruetin
bester Ersatz für
Honig.

Millionenfach bewährte Rezepte gratis von den besten Kolonialwaren- u. Drogengeschäften jeder Stadt. 54096
Vertreter: Gottl. Zwerger, Mannheim.

Zum Sticken *wird angenommen.*
W. Hautle, Monogrammstickerei, S 2, 2. 21956
Telephon 2804.

Oefen und Herde.
Alte Oefen, Herde und altes Eisen werden in Tausch angenommen. 25418
Sigmund Sommer, H 7, 18

Umzüge
mit Möbelwagen und Rollen bei zu den billigsten Preisen [illegible]
Phil. Grün, Augartenstr. 57.

Für Stickerinnen!
Vorzeichnen v. Monogramme u. für Stickereien [illegible] 28146
H. Büttgen,
Alphornstraße 34, 2 Treppen.

Nähmaschinen [illegible]
repar. gut, billig unter Garantie.
A. Schreiber, R 3, 14, 2. Stock.

Kegelbahn
Samstags zu vermieten.
Zu erfragen L 8, 9. [illegible]

Zum Waschen w. angenommen.
Zu erf. H 5, 18, parterre. 8062

Maschinenstrickerei
aller Art wird prompt und billigst ausgeführt. 6018
Bellenstraße 26, 2. St. rechts.

Damen finden frdl. Aufnahme unter strengster Diskret. bei Fr. Alker, Ludwigshafen, Friesenheim, Roßstraße 11. [illegible]

Herren- und **D**amen-**W**äsche nach **M**ass

D 3, 6. **Max Wallach,** Spezial-Geschäft für Leinen u. Ausstattungen in jeder Preislage. Fernspr. 1192.

Total-Ausverkauf

wegen

vollständiger Geschäftsaufgabe.

Mein Geschäft befindet sich nunmehr

D 2, 15

und wird daselbst der vollständige Ausverkauf meines Lagers zu nochmals **reduzierten Preisen** fortgesetzt. 52598

D 2,15 **Ernst Dinkelspiel** D 2,15

Wäsche- u. Ausstattungs-Geschäft.

G 4, 7 **Möbelkaufhaus zur besten Quelle** G 4, 7

empfiehlt

kompl. Schlafzimmer-Einrichtungen
„ **Küchen-Einrichtungen** 58575

sowie einzelne Möbel z. B. Vertikovs, Schränke, Büffets, Divans, Schreib-Büreaux u. s. w. **zu billigen Preisen.**

Gleichzeitig übernehme ich für das Möbel-Aufpolierungs-Institut Georg Huth, S 6, 21, das Aufpolieren und Reparieren von Möbeln aller Art und Pianos zu äusserst niedrigen Preisen.

G 4, 7 **Möbelkaufhaus zur besten Quelle** G 4, 7

Klosetanlagen

nach den neuesten Systemen

sowie Abänderung der Klosetröhren u. Aborte
mit direktem Anschluss an die Kanalisation. 51582

Uebernahme u. Ausführung mit allen Nebenarbeiten unter billigster Berechnung

— Voranschläge und Pläne kostenlos. —

F 5, 4. **Carl Wagner** F 5, 4.
Telephon 2219. Installationsgeschäft. Telephon 2219.

Seltenes Angebot!

600 Meter bessere Herrenstoffe

offeriere, so lange der Vorrat reicht, à Mk. 4.— per Mtr. 21688

August Weiss,
E 1, 10, Marktstraße.

Shampoon

mit dem schwarzen Kopf zum Waschen der Haare. Preis per Pack. 20 Pfg.

Badenia-Drogerie,
U 1, 9, 21995
Wilh. Goldschmidt.

Specialität
im Polieren u. Aufwichsen aller Möbel.
Besondere Specialität im Aufpolieren von Pianos und Flügel. 24090

Karl Ammlung,
T 6, 4. Specialist T 6, 4.

Prima Flaschenbier
große Flasche, hell wie dunkel 17 Pf. [illegible]
Bei Bestellungen von 50 Flaschen die große 1 Pfg. billiger. [illegible]
Bestellungen nimmt entgegen
K. H. Heidenreich
Gr. Wallstadtstr. 61. Telephon 2715.

Tengelmann's Plantagen-Kaffee ist der beste

Nächster Verkaufsladen:
Mannheim:
Breitestrasse, Q 1, 7,
gegenüber dem Rathaus,
Heidelbergerstr., O 5, 7.
Mannheim - Neckarstadt:
Mittelstrasse 57,
Ecke der Pestalozzistrasse
[illegible]

Wein- u. Liqueur-Etiquetten Frühstückskarten, Weinkarten
empfiehlt die
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

O 7, 13 **Hermann Apel** O 7, 13

Heidelbergerstrasse.

Juwelen, Goldwaren und Reparaturwerkstätte. Ankauf von Brillanten, Gold und Silber. 55655

Werkstätte für Neuanfertigung, Reparaturen, Umänderung, Modernisieren von Juwelen, Gold- u. Silberwaren jeder Art.

MARCHIVUM